

DigiComPass

Manifest Flipped Learning 3.0

Ein Ansatz für die Erwachsenenbildung



Von Fachleuten geprüftes Dokument Peer-reviewed Document)

Autoren

Peter Mazohl (Editor), Harald Makl

Projekt: Digital Competences Recognition Framework for Adult Education
ERASMUS+ Project 2022-1-CY01-KA220-ADU-000085965

Veröffentlicht: 1. November 2023

Version: 2.02 – Deutsche erweiterte Version

Abstrakt

Dieses Dokument bietet einen umfassenden Leitfaden zur Adoption und Anwendung von Flipped Learning 3.0 in der Erwachsenenbildung. Es beginnt mit einer Einleitung, die erläutert, wie das Dokument genutzt werden soll, die Entwicklung des Flipped Learning und dessen Bedeutung für erwachsene Lerner. Eine detaillierte Untersuchung des Profils erwachsener Lerner, einschließlich Vergleichen mit anderen Lerntypen, Motivationen, Herausforderungen und der Einfluss von Technologie, legt den Grundstein für das Verständnis der Zielgruppe.

Weiters werden die Kernkonzepte des Flipped Learning 3.0 erörtert, wobei dessen Definition, Schlüsselprinzipien und der pädagogische Wechsel vom traditionellen zum umgekehrten Lernen hervorgehoben werden, zusammen mit spezifischen Vorteilen für die Erwachsenenbildung. Im Bereich des didaktischen Designs wird durch eine Analyse von Lernzielen, der Rolle des rückwärtsgerichteten Entwurfs, kompetenzbasierten Ansätzen und der Einbeziehung von interaktiven Aktivitäten, Bewertung, Inhaltsentwicklung und Technologie eingegangen.

Das Dokument bietet strategische Anleitung für Organisationen der Erwachsenenbildung und Dozenten zur Implementierung von Flipped Learning 3.0, mit besonderem Fokus auf Infrastruktur, Ausbildung der Lehrkräfte und Programm-Evaluation. Mögliche Herausforderungen wie technologische Hürden, Widerstände und die Notwendigkeit von Inklusivität werden angeschnitten und Lösungen vorgeschlagen. Mit Blick auf die Zukunft wird die zukünftige Entwicklung von Flipped Learning 3.0 in der Erwachsenenbildung kontempliert. Ergänzende Materialien, einschließlich eines Glossars, zusätzlicher Ressourcen und Terminologie, bieten weitere Tiefe und Kontext und unterstreichen den Nutzen des Dokuments als Ressource zur Verbesserung der Lernergebnisse durch innovative pädagogische Strategien.



Contents

1	EINLEITUNG	5
1.1	VERWENDUNG DIESES DOKUMENTS?	5
1.2	HINTERGRUND UND ENTWICKLUNG VON FLIPPED LEARNING	5
1.3	DIE BEDEUTUNG VON FLIPPED LEARNING IN DER ERWACHSENENBILDUNG	8
2	DIE ERWACHSENEN LERNENDEN VERSTEHEN	11
2.1	VERGLEICH VERSCHIEDENER LERNTYPEN	11
2.2	MOTIVATIONEN UND HERAUSFORDERUNGEN IN DER ERWACHSENENBILDUNG	12
2.3	DIE ROLLE DER TECHNOLOGIE IN DER ERWACHSENENBILDUNG	15
3	FLIPPED LEARNING 3.0: KERNKONZEPTE	17
3.1	DEFINITION AND SCHLÜSSENPRINZIPIEN	17
3.2	GRUNDZÜGE EINES FLIPPED LEARNING 3. 0-KONZEPTS	19
3.3	UNTERSCHIEDE ZWISCHEN TRADITIONELLEM LERNEN UND FLIPPED LEARNING 3.0	21
3.4	VORTEILE VON FLIPPED LEARNING 3.0 FÜR ERWACHSENE LERNENDE	21
4	UNTERRICHTSGESTALTUNG FÜR FLIPPED LEARNING 3.0	23
4.1	UNTERRICHTSGESTALTUNG VERSTEHEN	23
4.2	SCHLÜSSELKOMPONENTEN DER UNTERRICHTSGESTALTUNG BEIM FLIPPED LEARNING 3.0.....	23
4.2.1	<i>Lernziele</i>	24
4.2.2	<i>Die Rolle des Backward Design</i>	24
4.2.3	<i>Kompetenzbasierter Ansatz für Lernziele</i>	25
4.2.4	<i>Wissen, Fertigkeiten und Haltung beim Flipped Learning 3.0</i>	25
4.2.5	<i>Interaktive und gemeinschaftliche Aktivitäten</i>	26
4.2.6	<i>Beurteilungs- und Feedback-Mechanismen</i>	27
4.2.7	<i>Erstellung und Pflege von Inhalten</i>	28
4.2.8	<i>Technologie</i>	30
4.3	MAßGESCHNEIDERTE UNTERRICHTSGESTALTUNG FÜR ERWACHSENE LERNENDE.....	32
5	EINFÜHRUNG VON FLIPPED LEARNING 3.0 IN DER ERWACHSENENBILDUNG	34
5.1	STRATEGIEN FÜR ORGANISATIONEN DER ERWACHSENENBILDUNG	34
5.1.1	<i>Infrastruktur- und Technologieüberlegungen</i>	36
5.1.2	<i>Schulung und berufliche Weiterbildung für Pädagogen</i>	37
5.1.3	<i>Bewertung der Effektivität von Flipped-Learning-Programmen</i>	39
5.2	TIPPS FÜR AUSBILDER UND ENTWICKLER VON SCHULUNGSKURSEN	40
5.2.1	<i>Erwachsene Lernende ansprechen</i>	40
5.2.2	<i>Einbindung von Anwendungen aus der Praxis</i>	40
5.2.3	<i>Kontinuierliches Feedback und Anpassung</i>	41
5.2.4	<i>Weitere Überlegungen</i>	42
6	HERAUSFORDERUNGEN UND LÖSUNGEN	44
6.1	MÖGLICHE HÜRDEN BEI DER UMSETZUNG VON FLIPPED LEARNING 3.0 IN DER ERWACHSENENBILDUNG.....	44
6.2	ÜBERWINDUNG TECHNOLOGISCHER SCHRANKEN	45
6.2.1	<i>Erweachsenenbildungseinrichtungen</i>	45
6.2.2	<i>Ausbildner und Lehrende</i>	46
6.2.3	<i>Lernende</i>	46
6.3	WIDERSTÄNDE UND SKEPSIS ÜBERWINDEN	46
6.3.1	<i>Für Erwachsenenbildungsorganisationen und Lehrende</i>	47
6.3.2	<i>Für Lernende</i>	47
6.4	ZUGÄNGLICHKEIT UND INKLUSION GEWÄHRLEISTEN	48
7	DIE ZUKUNFT VON FLIPPED LEARNING 3.0 IN DER ERWACHSENENBILDUNG	51



8	LITERATURHINWEISE	53
8.1	STUDIEN ZU VERBESSERTEN LERNERGEBNISSEN DURCH "FLIPPED LEARNING"	53
8.2	ERWACHSENE LERNENDE.....	53
8.3	FLIPPED LEARNING 3.0: KERNKONZEPTE	53
8.4	INSTRUCTIONAL DESIGN FOR FLIPPED LEARNING 3.0	53
8.5	EINFÜHRUNG VON FLIPPED LEARNING 3.0 IN DER ERWACHSENENBILDUNG	54
9	ANHÄNGE	55
9.1	GLOSSAR VON BEGRIFFEN	55
9.2	ZUSÄTZLICHE RESSOURCEN UND LITERATUR.....	56
9.2.1	<i>Die zwölf Bereiche von effektivem Flipped Learning 3.0</i>	56
9.2.2	<i>Die 187 globalen Elemente eines effizienten Flipped Learning</i>	58
9.2.3	<i>Rahmenwerk</i>	58
9.3	VERWENDETE AUSDRÜCKE UND AUSDRUCKSWEISE	58

1 Einleitung

Umgekehrtes Lernen ist ein innovativer Bildungsansatz, der die traditionelle Struktur des Klassenzimmers neu interpretiert. Im Gegensatz zur konventionellen Methode, bei der die Lehrkräfte in erster Linie Inhalte während des Unterrichts vermitteln und Hausaufgaben für die Zeit außerhalb des Unterrichts aufgeben, kehrt das Flipped Learning dieses Modell um oder "flippt" es.

Beim Flipped Learning-Ansatz gibt es zwei wesentliche Lernräume und Lernansätze. Beim Pre-Class Learning werden die Lernenden zu Hause in neue Inhalte eingeführt, oft mit digitalen Mitteln wie interaktiven Videos, aktiven Lernaufgaben oder interaktiven Modulen. Auf diese Weise können sie sich das Grundwissen in ihrem eigenen Tempo aneignen und die Bearbeitung des Stoffs nach Bedarf unterbrechen, wiederholen oder erneuert bearbeiten. Die Zeit im Klassenzimmer vor Ort wird nun für interaktive und praktische Aktivitäten genutzt, weg von der traditionellen, auf Vorlesungen basierenden Ausbildung. Mit dem bereits erworbenen Grundwissen nehmen die Lernenden an Diskussionen, Problemlösungsrunden, Gruppenprojekten und anderen gemeinschaftlichen Aktivitäten teil. Der Lehrende ist nicht mehr die primäre Informationsquelle, sondern ein Vermittler oder Begleiter, der den Lernenden hilft, ihr Verständnis zu vertiefen und das Gelernte anzuwenden.

1.1 Verwendung dieses Dokuments?

Bislang gibt es kaum veröffentlichte oder von FLGlobal autorisierte Materialien für Flipped Learning 3.0. Um dieses Dokument verständlich zu halten, haben die Autoren hauptsächlich die 187 globalen Elemente des effizienten Flipped Learning verwendet und sie in den entsprechenden Kontext gestellt. Damit soll das Verständnis für diese Elemente erleichtert werden. Die Autoren haben nicht das von Jon Bergmann dargestellte System in Form eines Periodensystems verwendet, sondern die Inhalte und Erkenntnisse dieser Elemente in den Lesetext übertragen.

1.2 Hintergrund und Entwicklung von Flipped Learning

Das Konzept des " Flipped Classroom" ist ein pädagogischer Ansatz, bei dem traditionelle Lehrmethoden umgedreht oder "geflippt" werden. In einem traditionellen Klassenzimmer präsentiert der Lehrer in der Regel neue Inhalte während der Unterrichtszeit, und die Lernenden arbeiten dann außerhalb des Unterrichts an Hausaufgaben und Problemlösungen. Das "umgekehrte Klassenzimmer" stellt dieses Modell auf den Kopf:

Flipped Classroom (Das ursprüngliche Modell)

Beim ursprünglichen Flipped-Classroom-Modell werden die Lernenden zunächst außerhalb des Unterrichts mit dem neuen Stoff vertraut gemacht, in der Regel durch Videos oder Leseaufgaben. Anschließend wird die Zeit im Klassenzimmer genutzt, um

das Verständnis durch Diskussionen und Problemlösungsaktivitäten mit der Peer-Gruppe und dem Lehrenden zu vertiefen. Bei diesem Ansatz wird die Zeit außerhalb des Unterrichts für die erste Beschäftigung mit den Inhalten genutzt, während die wertvolle Zeit innerhalb des Unterrichts für Denkaktivitäten höherer Ordnung verwendet wird.

Als Pädagogen begannen, den Flipped-Classroom-Ansatz zu übernehmen und anzupassen, bemerkten sie das Potenzial für weitere Verbesserungen, was zur Entwicklung des sogenannten Flipped Learning führte.

Flipped Learning (Fortschritt und Weiterentwicklung)

Flipped Learning ist eine umfassendere Unterrichtsstrategie, die die Grundsätze des umgedrehten Klassenzimmers auf die nächste Stufe hebt. Dabei geht es nicht nur darum, wann und wo die Inhalte vermittelt werden, sondern auch darum, ein lernerzentriertes Klassenzimmer zu schaffen, das den Lernenden mehr Verantwortung für ihr Lernen überträgt. Es nutzt den individuellen Lernraum (in dem die Lernenden allein arbeiten) und den Gruppenlernraum (in dem die Lernenden zusammenarbeiten) effektiver und betont die vier Säulen von F-L-I-P:

- **F für Flexible Umgebung**

Die Lehrkräfte können flexible Räume schaffen, in denen die Lernenden selbst entscheiden können, wann und wo sie lernen. Dazu gehören auch flexible Lernmodalitäten und Erwartungen, um unterschiedlichen Lernstilen und -geschwindigkeiten gerecht zu werden.

- **L für Lernkultur**

Es findet ein Wechsel vom traditionellen lehrerzentrierten Modell zu einem lernerzentrierten Ansatz statt, bei dem die Lernenden mehr Verantwortung für ihr Lernen übernehmen und der Lehrer zu einem Führer oder Vermittler wird.

- **I für zielgerichtete Inhalte**

Die Lehrkräfte überlegen, welche Inhalte die Lernenden eigenständig erforschen und erarbeiten und welche sie in der Gruppe behandeln sollen. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die Zeit im Präsenzunterricht optimal genutzt wird, um die Lernenden zum Denken in höheren Kategorien anzuregen.

- **P für professionelle Lehrende**

Die Rolle des Lehrers ändert sich von der eines Informationsvermittlers zu der eines Lern-Coaches. Professionelle Lehrende beobachten ihre Lernenden kontinuierlich, geben Feedback und bewerten deren Arbeit.

Flipped Learning 3.0 (Aktuelles Rahmenwerk)

Flipped Learning hat sich zu einem dynamischeren Rahmen weiterentwickelt, der als Flipped Learning 3.0 bezeichnet wird. Diese Weiterentwicklung berücksichtigt die rasanten Fortschritte in der Technologie, die Globalisierung und das Verständnis von Pädagogik. Hier sind einige der Neuerungen von Flipped Learning 3.0:

- **Globale Standards**
Die Festlegung globaler Standards für Flipped-Learning-Praktiken trägt dazu bei, Konsistenz und Qualität bei der Umsetzung zu gewährleisten.
- **Fortschrittliche Technologien**
Der Einsatz von Technologie und ed-tech-Tools wird in das Flipped Learning-Modell integriert.
- **Tiefere Integration**
Flipped Learning 3.0 geht über das Klassenzimmer und den Lehrplan hinaus und beeinflusst das gesamte Ökosystem der Bildung, einschließlich der Art und Weise, wie Schulen gestaltet werden und wie die Lehrerbildung durchgeführt wird.
- **Gemeinschaft und Kollaboration**
Es wird mehr Wert auf die Bildung globaler Gemeinschaften von Flipped Learning-Lehrenden gelegt, um Ressourcen, Strategien und Erfahrungen auszutauschen. Berufliche Weiterbildung und kontinuierliche Zusammenarbeit sind von zentraler Bedeutung.
- **Forschungsbasierte Strategien**
Flipped Learning 3.0 wird durch Forschung und Daten vorangetrieben. Die Lehrenden werden ermutigt, evidenzbasierte Praktiken anzuwenden, um fundierte Entscheidungen über ihren Unterricht zu treffen.
- **Personalisierung und Differenzierung**
Mit Hilfe der Technologie können die Lehrkräfte die Lernpfade und Inhalte für die Lernenden personalisieren, was einen differenzierteren Ansatz ermöglicht, um den unterschiedlichen Lernbedürfnissen gerecht zu werden.
- **Umfassende Strategien**
Das Modell umfasst Strategien für komplexe Bereiche wie Bewertung, Beobachtung und Berichterstattung im Rahmen des "Flipped Learning".
- **Lernräume**
Beim Flipped Learning bezieht sich der individuelle Lernbereich auf den Teil des Lernens, in dem sich die Lernenden unabhängig und in ihrem eigenen Tempo mit den Lehrinhalten auseinandersetzen, oft außerhalb des Klassenzimmers, und dabei Ressourcen wie Videovorträge oder Lesematerialien nutzen. Der

Gruppenlernbereich hingegen ist der Bereich, in dem die Lernenden das individuell erworbene Wissen anwenden, analysieren und synthetisieren, häufig im Klassenzimmer durch gemeinschaftliche Aktivitäten, Diskussionen und praktische Projekte, die vom Dozenten unterstützt werden.

- **Blooms Taxonomie**

Beim Flipped Learning dient die Bloom'sche Taxonomie als Leitfaden für die Strukturierung der Aufgaben, sodass die kognitiven Fähigkeiten auf niedrigerem Niveau während des individuellen Lernens angesprochen werden, während die analytischen und kreativen Fähigkeiten auf höherem Niveau durch gemeinschaftliche Aktivitäten im Klassenzimmer gefördert werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es bei der Weiterentwicklung des "umgedrehten Klassenzimmers" zum Flipped Learning 3.0 darum ging, die Praxis zu verfeinern, um sie ganzheitlicher und anpassungsfähiger zu machen und sie in die Struktur der Bildung zu integrieren. Es erkennt die Komplexität der modernen Lernumgebung an und versucht, Lehrkräfte mit den Werkzeugen, Fähigkeiten und Netzwerken auszustatten, die sie benötigen, um Lerner zentriertes Lernen effektiv zu ermöglichen.

Flipped Learning ist ein Rahmenkonzept und ein relativ neuer pädagogischer Ansatz. Das Hauptanliegen dieses Rahmens ist die Umkehrung des Ansatzes der traditionellen Vorlesung und Hausaufgaben. Die Lernenden eignen sich neues Wissen außerhalb des Klassenzimmers an, indem sie mit verschiedenen aktiven und interaktiven Lernmaterialien arbeiten. Die Unterrichtszeit wird dann für vertiefende Lernaktivitäten genutzt, wie z. B. Problemlösung, Diskussionen, gemeinschaftliche Aufgaben und Projekte.

Trotz verschiedener Herausforderungen, die später in diesem Dokument erläutert werden, ist Flipped Learning 3.0 ein vielversprechender Ansatz für die Erwachsenenbildung. Er bietet eine Reihe von Vorteilen für erwachsene Lernende, wie z. B. mehr Engagement und Motivation, bessere Lernergebnisse, mehr Flexibilität und Kontrolle über das eigene Lernen sowie mehr Möglichkeiten für Zusammenarbeit und soziales Lernen.

1.3 Die Bedeutung von Flipped Learning in der Erwachsenenbildung

Flipped Learning eignet sich besonders gut für die Erwachsenenbildung, da es die Bedürfnisse der erwachsenen Lernenden berücksichtigt, die oft selbst motiviert und unabhängig sind. Erwachsene Lernende haben auch eine Vielzahl von Arbeits- und Lebensverpflichtungen, sodass Flipped Learning ihnen die Flexibilität gibt, zu lernen, wann und wo sie wollen.

Die Autoren haben mehrere Vorteile von Flipped Learning für die Erwachsenenbildung ermittelt. Einer davon ist die Steigerung des Engagements und der Motivation. Erwachsene Lernende sind engagierter und motivierter, wenn sie die Kontrolle über ihr eigenes Lernen haben. Flipped Learning ermöglicht es den Lernenden, in ihrem eigenen Tempo und nach ihrem eigenen Lernstil zu lernen. Ein weiterer Punkt sind die verbesserten Lernergebnisse. Studien haben gezeigt, dass Flipped Learning zu besseren Lernergebnissen bei erwachsenen Lernenden führen kann. Eine Studie ergab, dass Lernende in Flipped-Learning-Kursen bei standardisierten Tests durchschnittlich 6 % besser abschnitten als Lernende in herkömmlichen Kursen.

Erwachsene Lernende profitieren beim Flipped Learning von größerer Flexibilität und Kontrolle, da sie in ihrem eigenen Tempo vorankommen und sich an ihren individuellen Lernstil anpassen können. Dieser Ansatz ermöglicht es ihnen, den Stoff so oft wie nötig zu wiederholen und Inhalte zu überspringen, mit denen sie bereits vertraut sind. Außerdem fördert Flipped Learning die Zusammenarbeit und das soziale Lernen. Plattformen wie Online-Diskussionsforen und Gruppenprojekte sind integraler Bestandteil dieser Methode. Solche Formen der Zusammenarbeit sind für erwachsene Lernende besonders vorteilhaft, da sie über einen reichen Schatz an Lebens- und Berufserfahrungen verfügen, die sie mit Gleichaltrigen teilen können. Außerdem wird beim Flipped Learning großer Wert auf die Förderung von Denkfähigkeiten höherer Ordnung gelegt. Die Unterrichtseinheiten sind Aktivitäten gewidmet, die die Lernenden herausfordern, ihr Wissen auf greifbare, reale Probleme anzuwenden und dadurch ihr kritisches Denken und ihre Problemlösungsfähigkeiten zu verbessern.

Hier sind einige der Vorteile von Flipped Learning 3.0 für die Erwachsenenbildung:

- **Erhöhtes Engagement und Motivation**
Erwachsene Lernende sind engagierter und motivierter, wenn sie die Kontrolle über ihr eigenes Lernen haben.
- **Verbesserte Lernergebnisse**
Studien haben gezeigt, dass Flipped Learning zu besseren Lernergebnissen bei erwachsenen Lernenden führen kann.
- **Größere Flexibilität und Kontrolle über das eigene Lernen**
Erwachsene Lernende können in ihrem eigenen Tempo und nach ihrem eigenen Lernstil lernen.
- **Bessere Möglichkeiten für Zusammenarbeit und soziales Lernen**
Flipped Learning 3.0 fördert die Zusammenarbeit und das soziale Lernen durch Diskussionen, gemeinschaftliche Aufgaben und andere Aktivitäten.
- **Verbesserte Entwicklung von kritischem Denken und Problemlösungsfähigkeiten**

Flipped Learning 3.0 verwendet die Bloom'sche Taxonomie und konzentriert sich auf die Fähigkeiten des Denkens höherer Ordnung, wie kritisches Denken und Problemlösung.

2 Die erwachsenen Lernenden verstehen

Erwachsene Lernende kommen aus den unterschiedlichsten Bereichen und bringen eine Fülle von Lebens- und Berufserfahrung mit in den Unterricht. Sie sind oft selbstbestimmt und motiviert und streben eine Ausbildung für bestimmte persönliche oder berufliche Ziele an. Aufgrund anderer Verpflichtungen, wie Arbeit und Familie, bevorzugen erwachsene Lernende flexible Lernzeiten, wie Abend- oder Wochenendkurse, Online-Kurse oder Teilzeitprogramme. Sie legen Wert auf die praktische Anwendung von Wissen, das sie sofort in ihrem Beruf oder im täglichen Leben einsetzen können. Allerdings können erwachsene Lernende auf Hindernisse stoßen, wie z. B. die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Bildung, mögliche Lücken in der Vorbildung oder das Gefühl, in traditionellen Bildungseinrichtungen fehl am Platz zu sein.

2.1 Vergleich verschiedener Lerntypen

Es ist wichtig, zwischen verschiedenen Arten von Lernenden zu unterscheiden, da sie unterschiedliche Bedürfnisse und Vorlieben haben. So können wir für jede Gruppe effektivere Lernerfahrungen entwickeln.

Erwachsene Lernende zeichnen sich beispielsweise durch ihre Vielfältigkeit und die Notwendigkeit aus, ihre verschiedenen Verpflichtungen unter einen Hut zu bringen, was dazu führen kann, dass sie eine größere Flexibilität beim Lernen und eine größere Praxisnähe des erworbenen Wissens bevorzugen.



Abbildung 1: Die Merkmale erwachsener Lernender unterscheiden sich von denen anderer Lerngruppen.

Lernende an Universitäten hingegen sind in der Regel Vollzeitstudenten, die ein breites Spektrum an Fächern erforschen. Sie sind möglicherweise auch mehr an den sozialen Aspekten des Campuslebens interessiert.

Schließlich befinden sich Lernende im Schulalter noch in der akademischen, sozialen, emotionalen und körperlichen Entwicklung. Dies erfordert einen strukturierten und ganzheitlichen Lernansatz.

Charakteristik	Erwachsene Lernende	Studenten an der Universität	Schüler
Hintergrund	Vielfältig	Traditionell	Altersgruppen
Motivation	Selbstbestimmt	Breites Themenspektrum erkunden	Grundlegendes Lernen
Lernplan	Flexibel	Vollzeit	Strukturiert
Soziales Umfeld	Wichtig	Wichtig	Wichtig
Lernziele	Spezifische persönliche oder berufliche Ziele	Breite Exploration	Akademische, soziale, emotionale und körperliche Entwicklung

Tabelle 1: Überblick über die verschiedenen Merkmale der Lernenden

2.2 Motivationen und Herausforderungen in der Erwachsenenbildung

In der sich wandelnden Bildungslandschaft ist Flipped Learning 3.0 ein Leuchtturm der Innovation, insbesondere in der Erwachsenenbildung. Die Motivation für Lehrkräfte und Organisationen der Erwachsenenbildung, diesen Ansatz zu übernehmen, ist vielschichtig und wurzelt sowohl in den potenziellen Vorteilen für die Lernenden als auch in den umfassenderen Zielen der Bildungsgemeinschaft.

Eingehen auf die besonderen Bedürfnisse erwachsener Lernender

Erwachsene Lernende unterscheiden sich in ihren Lernbedürfnissen und Lebensumständen von traditionellen Lernenden. Sie jonglieren oft mit mehreren Verantwortlichkeiten, von beruflichen Verpflichtungen bis hin zu familiären Verpflichtungen. Flipped Learning 3.0 bietet Flexibilität und ermöglicht es erwachsenen Lernenden, sich in ihrem eigenen Tempo und nach ihrem eigenen Zeitplan mit Inhalten zu beschäftigen. Für Lehrkräfte und Unternehmen bedeutet dies eine größere Wahrscheinlichkeit, dass die Lernenden sich engagieren und die Inhalte behalten.

Maximierung der Interaktion im Klassenzimmer

Der Kern von Flipped Learning 3.0 besteht darin, den Erwerb von Inhalten aus dem Klassenzimmer heraus zu verlagern und die persönliche Zeit für tiefgehende

Diskussionen, Problemlösungen und praktische Anwendungen zu reservieren. Für die Lehrkräfte bedeutet dieser Übergang, dass sie nicht mehr nur Informationen vermitteln, sondern aktives Lernen fördern. Diese dynamische Umgebung kann für Lehrkräfte sehr lohnend sein, da sie aus erster Hand die Aha-Momente und konzeptionellen Durchbrüche ihrer Lernenden erleben.

Nutzung der technologischen Fortschritte

Das digitale Zeitalter hat eine Fülle von Tools und Plattformen hervorgebracht, die dem Flipped Learning förderlich sind. Organisationen der Erwachsenenbildung sehen das Potenzial, das in der Nutzung dieser Tools steckt, nicht nur als Zeichen der Modernität, sondern als echte Verbesserung der Lernerfahrung. Interaktive Videos, Diskussionsforen und digitale Beurteilungen bieten reichhaltiges Feedback und ermöglichen es den Lehrkräften, ihren Unterricht genauer auf die individuellen Bedürfnisse abzustimmen.

Stärkung der Autonomie der Lernenden

Flipped Learning 3.0 fördert von Natur aus selbstgesteuertes Lernen. Für erwachsene Lernende, die oft mit einem klaren Zweck oder Ziel in den Unterricht kommen, ist diese Autonomie eine Bereicherung. Lehrkräfte und Organisationen werden durch die Aussicht motiviert, eine Lernumgebung zu fördern, in der die Lernenden ihre Lernreise selbst in die Hand nehmen, was zu einem tieferen Verständnis und einer langfristigen Bindung führt.

Wirtschaftliche und skalierbare Lösungen anbieten

Aus organisatorischer Sicht kann Flipped Learning 3.0 ein wirtschaftlich tragfähiges Modell sein. Einmal erstellte digitale Inhalte können wiederverwendet und von einer unbegrenzten Anzahl von Lernenden genutzt werden. Diese Skalierbarkeit stellt sicher, dass Organisationen ein größeres Publikum erreichen können, ohne ihre Ressourceninvestitionen proportional zu erhöhen.

Der Bildungskurve immer einen Schritt voraus

Die Welt der Bildung befindet sich in ständigem Wandel, und es werden regelmäßig neue Methoden und Ansätze entwickelt. Für Organisationen der Erwachsenenbildung geht es bei der Einführung von Flipped Learning 3.0 auch darum, relevant zu bleiben und der Zeit voraus zu sein. Sie signalisieren damit ihr Engagement für Innovation und ihr Bestreben, die bestmöglichen Lernerfahrungen zu bieten.

Nach der Betrachtung der Motivation, den Wandel in der Erwachsenenbildung zu fördern, darf man auch die Problembereiche und Herausforderungen nicht aus den Augen verlieren. Im Folgenden sind einige spezifische Herausforderungen aufgeführt,

mit denen Lehrkräfte und Organisationen der Erwachsenenbildung bei der Umsetzung von Flipped Learning 3.0 konfrontiert sein können:

Erstellung hochwertiger digitaler Lerninhalte

Flipped Learning 3.0 setzt darauf, dass sich die Lernenden neues Wissen außerhalb des Klassenzimmers aneignen. Daher ist es wichtig, dass die digitalen Lerninhalte ansprechend, informativ und zugänglich sind. Dies kann ein zeitaufwändiges und teures Unterfangen sein.

Fortbildung der Ausbilder

Auch die Lehrkräfte müssen darin geschult werden, wie sie Flipped Learning 3.0 effektiv einsetzen können. Umgekehrtes Lernen 3.0 ist mehr als nur das Umdrehen von Vorlesungen und Hausaufgaben in einem Kurs. Es verlangt von den Lehrkräften, dass sie Lernerfahrungen gestalten, die personalisiert, kollaborativ und sozial sind.

Ändern der Denkweise erwachsener Lernender

Viele erwachsene Lernende sind an eine traditionelle Lernumgebung gewöhnt, in der der Dozent der Experte ist und die Lernenden passive Empfänger von Informationen sind. Flipped Learning 3.0 verlangt von den erwachsenen Lernenden, dass sie selbstbestimmter und aktiver lernen. Dies kann für manche Lernende eine schwierige Umstellung sein.

Überwindung des Widerstands gegen Veränderungen

Einige Lehrkräfte und Organisationen der Erwachsenenbildung sind möglicherweise resistent gegen Veränderungen. Vielleicht sind sie mit ihren derzeitigen Lehrmethoden zufrieden und sehen keine Notwendigkeit, auf Flipped Learning 3.0 umzustellen. Es ist wichtig, auf diese Bedenken einzugehen und die Vorteile von Flipped Learning 3.0 aufzuzeigen.

"Traditionelle Lernende" stehen vor Anpassungsherausforderungen.

Schließlich kann Flipped Learning 3.0 für erwachsene Lernende, die mit Technologie oder Online-Lernen nicht vertraut sind, eine Herausforderung darstellen. Lehrkräfte und Erwachsenenbildungseinrichtungen müssen diese Lernenden unterstützen, um ihnen zum Erfolg zu verhelfen.

Trotz dieser Herausforderungen hat Flipped Learning 3.0 das Potenzial, die Erwachsenenbildung zu verändern. Durch die Personalisierung der Lernerfahrung, die Förderung der Zusammenarbeit und des sozialen Lernens sowie den effektiven Einsatz von Technologie kann Flipped Learning

2.3 Die Rolle der Technologie in der Erwachsenenbildung

Flipped Learning 3.0 stellt eine Weiterentwicklung des Flipped-Classroom-Modells dar und betont nicht nur die Umkehrung der Unterrichtszeit, sondern auch die Personalisierung, Flexibilität und Anpassungsfähigkeit der Lernerfahrung. Im Mittelpunkt dieser Entwicklung steht die Rolle der Technologie, die mit den Grundsätzen des Rahmens verknüpft wird, um ein dynamischeres und reaktionsfähigeres Bildungsumfeld zu schaffen.

Im Rahmen des Flipped Learning 3.0 dient die Technologie als Rückgrat für die Bereitstellung von Inhalten. Mit den Fortschritten bei den digitalen Plattformen steht den Lehrkräften eine breitere Palette von Werkzeugen zur Verfügung, um verschiedene Unterrichtsmaterialien zu erstellen. Videos, interaktive Simulationen und digitale Lektüre können nahtlos integriert werden, sodass die Lernenden Zugang zu einer umfangreichen Sammlung von Inhalten haben. Dieser asynchrone Zugang stellt sicher, dass sich die Lernenden in ihrem eigenen Tempo in die Materialien vertiefen können, indem sie komplexe Themen wiederholen oder bekannte Themen schneller durcharbeiten und so die Lernerfahrung auf ihre individuellen Bedürfnisse abstimmen.

Über die reine Vermittlung von Inhalten hinaus ermöglicht die Technologie des Flipped Learning 3.0 eine tiefere Ebene der Beteiligung und Interaktion. Virtuelle Klassenzimmer, Diskussionsforen und kollaborative digitale Arbeitsbereiche ermöglichen die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Gleichaltrigen und Lehrkräften in Echtzeit. Diese Vernetzung sorgt dafür, dass die Grenzen des Klassenzimmers über die physischen Wände hinausgehen und eine kontinuierliche Lernumgebung entsteht, in der Diskussionen, Debatten und Problemlösungen jederzeit und überall stattfinden können.

Der anpassungsfähige Charakter des Flipped Learning 3.0 wird durch die Technologie der Datenanalyse noch verstärkt. Moderne Bildungsplattformen können die Interaktionen der Lernenden verfolgen, ihre Leistung in Echtzeit bewerten und sofortiges Feedback geben. Für Lehrkräfte sind diese Daten von unschätzbarem Wert. Sie bieten Einblicke in den Lernprozess jedes einzelnen Lernenden und zeigen Bereiche mit Schwierigkeiten und Erfolgen auf. Anhand dieser Informationen können Pädagogen ihren Unterricht anpassen und bei Bedarf zusätzliche Ressourcen oder Interventionen bereitstellen, um sicherzustellen, dass die Lernerfahrung reaktionsfähig und personalisiert bleibt.

Überdies erkennt das Flipped Learning 3.0 Framework die Bedeutung des lebenslangen Lernens und die Notwendigkeit an, dass die Lernenden sich in einer sich ständig verändernden technologischen Landschaft zurechtfinden. Durch die Integration von Technologie in den Kern der Lernerfahrung beschäftigen sich die

Lernenden nicht nur mit den Inhalten, sondern entwickeln auch digitale Kompetenzen, die sie auf die Anforderungen der modernen Welt vorbereiten.

3 Flipped Learning 3.0: Kernkonzepte

Das Flipped Learning 3.0 Framework ist ein Lehransatz, der darauf abzielt, das traditionelle Lernen im Klassenzimmer zu verändern, indem das traditionelle Lernmodell umgedreht wird. In einem traditionellen Klassenzimmer erhalten die Lernenden während der Unterrichtszeit Unterricht und erledigen Hausaufgaben oder Aufgaben außerhalb des Unterrichts. Beim Flipped Learning 3.0-Modell wird dieser Ansatz jedoch umgekehrt.

3.1 Definition and Schlüsselprinzipien

Im Rahmen des Flipped Learning 3.0 beschäftigen sich die Lernenden außerhalb des Unterrichts mit den Lehrinhalten, in der Regel durch aktives Lernmaterial, Lesestoff oder andere Online-Ressourcen. Auf diese Weise können sie in ihrem eigenen Tempo lernen und den Stoff bei Bedarf im sogenannten "individuellen Lernraum" wiederholen. Die Unterrichtszeit wird dann für aktive Lernaktivitäten genutzt, z. B. für Diskussionen, Gruppenarbeit, Problemlösungen und praktische Projekte. Dies wird als "Gruppenlernbereich" bezeichnet.

Die Schlüsselidee hinter dem Flipped Learning 3.0 Framework ist die Verlagerung des Schwerpunkts der Unterrichtszeit vom passiven Konsumieren von Informationen hin zur aktiven Anwendung und Interaktion. Indem man den Lernenden vor der Lektion Materialien zur Verfügung stellt, können sie vorbereitet in den Unterricht kommen und sich auf in die Tiefe gehende Diskussionen und gemeinschaftliche Aktivitäten einlassen, die kritisches Denken und Problemlösungsfähigkeiten fördern.

Das Flipped Learning 3.0 Framework betont auch das personalisierte Lernen und die Autonomie der Lernenden. Die Lernenden haben die Flexibilität, in ihrem eigenen Tempo zu lernen und Konzepte nach Bedarf zu wiederholen. Die Rolle des Lehrers verlagert sich von einem traditionellen Ausbilder zu einem Moderator oder Coach, der die Lernenden auf ihrem Lernweg unterstützt und individuell anleitet.

Zu den Vorteilen des Flipped Learning 3.0 Framework gehören ein höheres Engagement der Lernenden, ein besseres Verständnis und Behalten der Inhalte, die Entwicklung von Denkfähigkeiten höherer Ordnung und die Möglichkeit für Lehrkräfte, die Lernenden je nach ihren individuellen Bedürfnissen gezielt zu unterstützen.

Definition des Flipped Learning 3.0

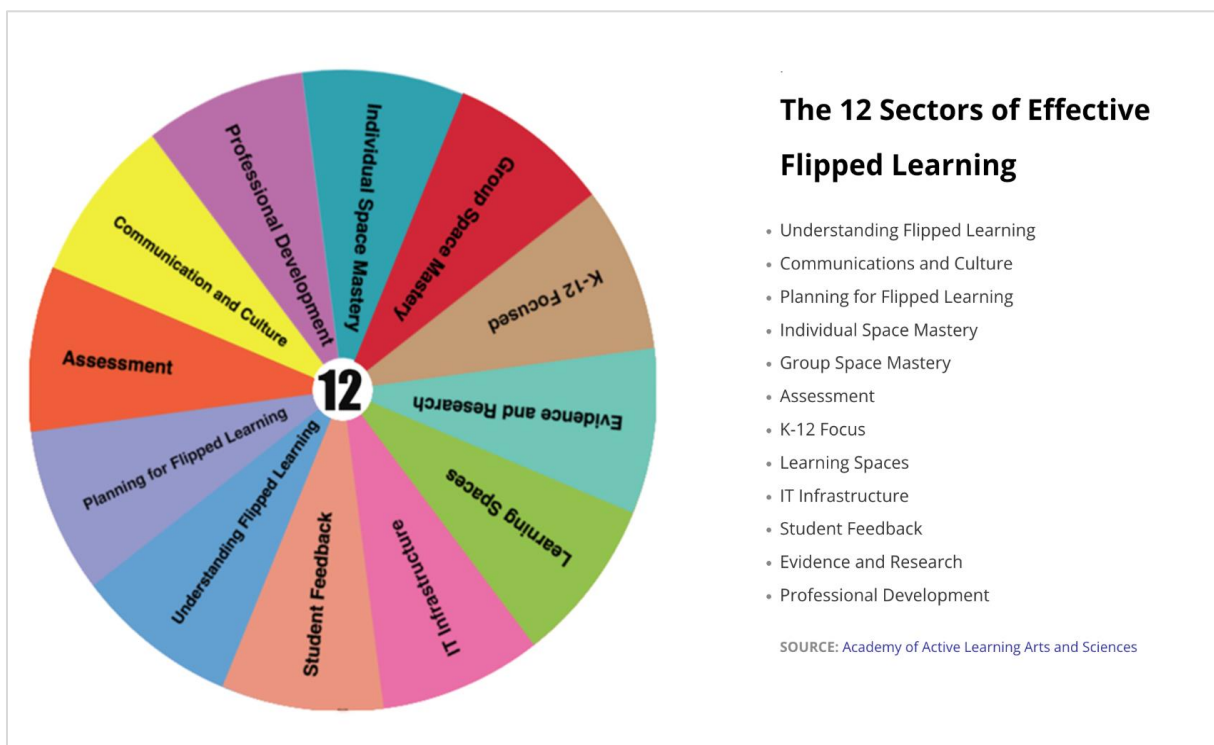
Flipped Learning ist ein Rahmen, der es Lehrkräften ermöglicht, jeden Lernenden zu erreichen. Der "Flipped"-Ansatz kehrt das traditionelle Unterrichtsmodell um, indem er die Kurskonzepte vor dem Unterricht einführt und es den Lehrkräften ermöglicht, die Unterrichtszeit zu nutzen,

um jeden Schüler durch aktive, praktische und innovative Anwendungen der Kursprinzipien zu führen.

Originaltext: Flipped Learning is a framework that enables educators to reach every learner student. The Flipped approach inverts the traditional classroom model by introducing course concepts before class, allowing educators to use class time to guide each student through active, practical, innovative applications of the course principles.

Quelle: [Updated Definition of Flipped Learning - Academy of Active Learning Arts and Sciences \(aalasinternational.org\)](https://www.aalasinternational.org/)

Flipped Learning 3.0 ist ein zukunftsweisender Bildungsrahmen, der die traditionellen Vorlesungen aus dem Klassenzimmer verlagert und die Zeit im Unterricht für aktives Engagement und Problemlösung reserviert. Dieses Dokument skizziert ein Unterrichtsdesign, das auf dem Flipped Learning 3.0-Modell basiert und sich an den klassischen Ansatz des Unterrichtsdesigns hält. Es bezieht sich auf die "Global Elements of Effective Flipped Learning" (GEEFL), einen Leitfaden, der aus den Beiträgen von Pädagogen wie Jon Bergmann und Aaron Sams entwickelt wurde. Dieses Rahmenwerk hebt Schlüsselkomponenten hervor, die sich an verschiedene Bildungsumgebungen anpassen lassen und die Grundlage für das Flipped Design von Lehrveranstaltungen bilden.



Die Academy of Active Learning Arts and Sciences (AALAS) hat zwölf Bereiche entwickelt, die ein umfassendes Verständnis und die Anwendung von Flipped Learning gewährleisten sollen. Diese Bereiche reichen vom Verständnis der Philosophie des

Flipped Learning über die Förderung einer Kultur der Zusammenarbeit, die Planung und Zuweisung von Ressourcen, die Sicherstellung der Autonomie der Lernenden, die Förderung der Zusammenarbeit in Gruppen, die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden, die Berücksichtigung der Bedürfnisse von K-12, die Gestaltung förderlicher Lernumgebungen, die Sicherstellung einer soliden IT-Unterstützung, die Erfassung von Feedback zu den Lernenden und die Zugrundelegung von Praktiken auf der Grundlage von Evidenz und Forschung bis hin zur Erleichterung der kontinuierlichen beruflichen Entwicklung von Lehrkräften. Eine genauere Erläuterung dieser 12 Bereiche finden Sie im Anhang.

3.2 Grundzüge eines Flipped Learning 3.0-Konzepts

Central to Flipped Learning's efficacy are several foundational pillars, namely the distinction between Individual and Group Learning Spaces, the strategic application of Bloom's Taxonomy, and the incorporation of Backward Design to ensure competency-based outcomes.

Individueller und Gruppenlernraum

Im Bereich des Flipped Learning 3.0 ist die Abgrenzung zwischen Einzel- und Gruppenlernräumen von zentraler Bedeutung. Im individuellen Lernraum beschäftigen sich Lernende selbstständig mit Inhalten, oft außerhalb des Klassenzimmers. Dieser Raum zeichnet sich durch selbstgesteuertes Lernen aus und ermöglicht es den Lernenden, Inhalte wie Videos oder Lesungen in ihrem eigenen Rhythmus zu konsumieren. Es stellt sicher, dass grundlegendes Wissen erworben wird, bevor die Lernenden das Klassenzimmer betreten, und bereitet so die Voraussetzungen für eine tiefere Erkundung vor.

Umgekehrt findet im Gruppenlernraum, typischerweise innerhalb des Klassenzimmers, aktives, gemeinschaftliches Lernen statt. Hier vertiefen sich die Lernenden, unterstützt von ihren Pädagogen, in Diskussionen, Problemlösungssitzungen und Gemeinschaftsprojekte. Es ist ein dynamisches Umfeld, in dem Wissen nicht nur absorbiert, sondern aktiv angewendet, diskutiert und kontextualisiert wird.

Lernräume in Flipped Learning 3.0



Individueller Lernbereich
Betrachten eines interaktiven Videos oder Arbeit an anderen aktiven Lernmaterialien zur Vorbereitung auf den Gruppenlernbereich.



Gruppenlernraum
Verarbeitung der gelernten Inhalte (Aufgaben, Experimente, Gruppenarbeit, gemeinsame Aufgaben, praktischer Unterricht)

Abbildung 2: Die beiden charakteristischen Lernräume des Flipped Learning 3.0 visualisiert.

Blooms Taxonomie bei der Zuordnung von Inhalten

Die Bloom'sche Taxonomie, ein hierarchisches Modell zur Klassifizierung von Lernzielen, spielt eine zentrale Rolle im Flipped Learning 3.0-Ansatz. Die unteren Stufen der Taxonomie, wie "Erinnern" und "Verstehen", sind am besten für den individuellen Lernraum geeignet. Hier können sich die Lernenden grundlegendes Wissen aneignen, indem sie sich den Inhalt bei Bedarf erneut ansehen oder wiederholen, um das Verständnis sicherzustellen.

Die höheren Stufen der Bloom'schen Taxonomie, einschließlich "Anwenden", "Analysieren", "Bewerten" und "Gestalten", kommen im Gruppenlernbereich zum Tragen. Mit dem bereits vorhandenen Grundwissen können die Lernenden an Aktivitäten teilnehmen, die sie herausfordern, Konzepte in neuem Kontext anzuwenden, Informationen kritisch zu analysieren, Szenarien zu bewerten oder sogar neue Lösungen oder Perspektiven zu entwickeln. Durch diese Ausrichtung der Inhalte an der Bloom'schen Taxonomie gewährleistet Flipped Learning 3.0 eine progressive und strukturierte Lernreise.

Backward Design für kompetenzbasierte Lernergebnisse

Backward Design, ein Prinzip, das mit dem gedachten Ende beginnt, ist ein wesentlicher Bestandteil von Flipped Learning 3.0. Anstatt mit dem Inhalt zu beginnen, beginnen die Lehrenden mit der Definition der gewünschten Lernergebnisse oder Kompetenzen, die die Lernenden erreichen sollen. Sobald diese Ergebnisse klar sind, entwickeln die Lehrkräfte Beurteilungsmethoden und -inhalte, um diese Kompetenzen zu beurteilen, und erst dann entscheiden sie über den Inhalt und die Unterrichtsstrategien, die eingesetzt werden sollen.

Dieser Ansatz gewährleistet, dass die Lernerfahrung kompetenzbasiert ist und sich auf konkrete Fähigkeiten und Kenntnisse richtet, über die die Lernenden nach Abschluss des Kurses verfügen sollten. Der gesamte Bildungsprozess, von der Vermittlung der

Inhalte bis hin zur Beurteilung, wird auf klare, vordefinierte Ziele ausgerichtet, wodurch sichergestellt wird, dass jeder Aspekt des Lernprozesses zielgerichtet ist.

3.3 Unterschiede zwischen traditionellem Lernen und Flipped Learning 3.0

Traditionelles Lernen und Flipped Learning 3.0 sind zwei vollständig unterschiedliche Ansätze. Traditionelles Lernen ist ein lehrerzentrierter Ansatz, bei dem die Lehrenden den Lernenden in einem Klassenzimmer Vorträge oder Vorlesungen halten. Flipped Learning 3.0 ist ein lernerzentrierter Ansatz, bei dem die Lernenden neues Wissen außerhalb des Klassenzimmers durch digitale Lerninhalte wie interaktive Videos, Artikel und Simulationen erwerben. Die Unterrichtszeit wird dann für vertiefende Lernaktivitäten genutzt, wie zum Beispiel Problemlösungen, Diskussionen und Projekte.

Merkmal	Traditionelles Lernen	Flipped Learning 3.0
Fokus	Lehrerzentriert	Lernzentriert
Lernumgebung	Klassenzimmer	Innerhalb und außerhalb des Klassenzimmers
Rolle des Lehrers	Experte	Moderator und Experte
Rolle des Lernenden	Passiver Empfänger von Informationen	Aktiver Lerner
Technologie	Eingeschränkter Einsatz von Technologie	Umfassender Einsatz von Technologie
Bewertung	Individuell	Individuell und kollaborativ

3.4 Vorteile von Flipped Learning 3.0 für erwachsene Lernende

Erwachsene Lernende sind engagierter und motivierter, wenn sie die Kontrolle über ihr eigenes Lernen haben. Flipped Learning 3.0 ermöglicht es den Lernenden, in ihrem eigenen Tempo und nach ihrem eigenen Lernstil zu lernen.

Studien haben gezeigt, dass Flipped Learning zu besseren Lernergebnissen bei erwachsenen Lernenden führen kann. So ergab eine Studie, dass Lernende in Flipped Learning-Kursen bei standardisierten Tests durchschnittlich 6 % besser abschnitten als Lernende in herkömmlichen Kursen.

Erwachsene Lernende haben oft einen vollen Arbeitskalender und Familienplan, sodass Flipped Learning 3.0 ihnen die Flexibilität gibt, zu lernen, wann und wo sie wollen.

Die Implementierung von Flipped Learning 3.0 als Schulungsansatz fördert die Zusammenarbeit und das soziale Lernen durch Online-Diskussionsforen, Gruppenprojekte und andere Aktivitäten. Dies kann besonders für erwachsene Lernende von Vorteil sein, die oft über eine Fülle von Lebens- und Berufserfahrung verfügen, die sie mit ihren Mitlernenden teilen können.

Flipped Learning 3.0 konzentriert sich auf Denkfähigkeiten höherer Ordnung, wie kritisches Denken und Problemlösung. Der Grund dafür ist, dass die Präsenzunterrichtszeit mit Aktivitäten verbracht wird, bei denen die Lernenden das Gelernte auf reale Probleme anwenden müssen.

Überdies bietet Flipped Learning 3.0 erwachsenen Lernenden eine maßgeschneiderte Lernerfahrung, da der Schwerpunkt der Wissensvermittlung durch digitale Plattformen und Ressourcen erfolgt. Digitale Plattformen können angepasste Inhalte bereitstellen, die sich an die Leistungen und Bedürfnisse der Lernenden anpassen. Wenn ein erwachsener Lernender beispielsweise Schwierigkeiten mit einem bestimmten Konzept hat, können zusätzliche Ressourcen oder Tutorials empfohlen werden. Dieser personalisierte Ansatz stellt sicher, dass das Lernen effizient und zielgerichtet ist und auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen eingeht.

Flipped Learning 3.0 mit seiner Mischung aus Flexibilität, aktivem Engagement, Personalisierung und Förderung des lebenslangen Lernens erweist sich als ein wirkungsvolles Modell für die Erwachsenenbildung. Es berücksichtigt die besonderen Herausforderungen, mit denen erwachsene Lernende konfrontiert sind, und bietet gleichzeitig einen robusten Rahmen, der die Lernergebnisse maximiert.

4 Unterrichtsgestaltung für Flipped Learning 3.0

Instructional Design (ID, Unterrichtsgestaltung, Unterrichtsdesign) ist der systematische Prozess des Entwerfens, Entwickelns und Bereitstellens von Unterrichtsmaterialien und -erfahrungen, sowohl digital als auch physisch, zur Unterstützung des Lernens. Es handelt sich um einen wissenschaftlich fundierten Ansatz zur Schaffung von Lernerfahrungen, die effektiv, ansprechend und effizient sind.

Unterrichtsgestaltung ist aus einer Reihe von Gründen notwendig. Erstens hilft es sicherzustellen, dass die Lernerfahrungen auf die spezifischen Lernziele abgestimmt sind. Zweitens hilft das Unterrichtsdesign dabei, Lernerfahrungen zu schaffen, die für alle Lernenden zugänglich sind. Drittens trägt die Unterrichtsgestaltung dazu bei, gut strukturierte Lernerfahrungen zu schaffen, die kostengünstig sind.

4.1 Unterrichtsgestaltung verstehen

Im Kern geht es beim Unterrichtsdesign darum, die Bedürfnisse der Lernenden zu verstehen und einen strukturierten Lernpfad zu entwickeln, der diese Bedürfnisse erfüllt. Es geht darum, die Lernziele zu ermitteln, das Vorwissen und die potenziellen Herausforderungen der Zielgruppe zu verstehen und dann einen Lehrplan oder ein Schulungsprogramm zu erstellen, das die Lücke zwischen dem aktuellen Wissen und den gewünschten Ergebnissen schließt.

In diesem Dokument verwenden wir das "Flipped Learning 3.0 Framework", um das "Flipped Instructional Design" zu beschreiben (siehe Quellen).

4.2 Schlüsselkomponenten der Unterrichtsgestaltung beim Flipped Learning 3.0

Die identifizierten Schlüsselkomponenten der Unterrichtsgestaltung in Flipped Learning 3.0 sind:

- **Lernziele:** Flipped Learning 3.0 soll den Lernenden helfen, spezifische Lernziele zu erreichen. ID-Experten arbeiten mit Lehrern zusammen, um die gewünschten Lernergebnisse für jede Lektion oder jedes Modul zu identifizieren.
- **Lernaktivitäten:** Flipped Learning 3.0 konzentriert sich auf aktive Lernaktivitäten wie Problemlösung, Diskussionen und Projekte. ID-Experten entwerfen Lernaktivitäten, die den Lernenden helfen, die Lernziele zu erreichen und die gewünschten Fähigkeiten und Kenntnisse zu entwickeln.
- **Bewertung:** Flipped Learning 3.0 verwendet eine Vielzahl von Bewertungsmethoden, um den Lernfortschritt und die Leistung der Lernenden zu messen. ID-Experten entwerfen Bewertungen, die an den Lernzielen ausgerichtet sind und den Lernenden Feedback geben.

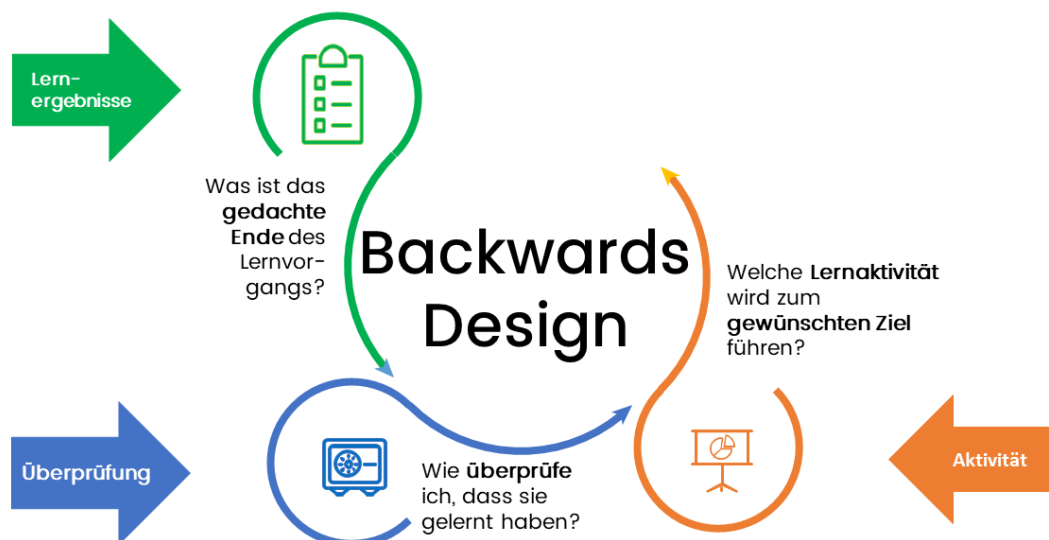
- **Technologie:** Flipped Learning 3.0 nutzt Technologie, um Lerninhalte zu vermitteln und Lernaktivitäten zu erleichtern. ID-Experten wählen und implementieren geeignete Technologien für die Lernumgebung und die Bedürfnisse der Lernenden.
- **Erstellung und Kuratierung von Inhalten:** Bei der Erstellung von Inhalten werden neue digitale Lerninhalte wie Videos, Artikel und interaktive Simulationen entwickelt. Bei der Inhaltskuratierung werden bestehende digitale Lerninhalte ausgewählt und organisiert.

4.2.1 Lernziele

In the Flipped Learning 3.0 framework, the identification and definition of learning objectives are essential. These objectives serve as the foundation upon which the entire learning experience is built. By leveraging the "Backward Design" approach, educators begin with the end in mind, focusing on the desired outcomes or competencies that learners should achieve by the conclusion of the learning process.

4.2.2 Die Rolle des Backward Design

Backward Design ist ein strategischer Ansatz für die Unterrichtsplanung, bei dem die Lehrkräfte zunächst die gewünschten Ergebnisse oder Kompetenzen definieren. Dabei handelt es sich nicht um bloße Aussagen, sondern um die Formulierung von spezifischen Kompetenzen. Sie zeichnen ein klares Bild davon, was die Lernenden wissen sollten (Wissen), was sie tun können sollten (Fertigkeiten, Fähigkeiten) und wie sie diese in realen Kontexten anwenden und integrieren sollten (Einstellungen, Verhaltensweisen, Haltung). Sobald diese Ergebnisse vorliegen, können die Lehrenden den Unterricht, die Lehrstrategien und die Beurteilungen so gestalten, dass sie mit diesen Zielen in Einklang stehen.



Backward Design ist eine Top-Down-Strategie, die mit der Frage nach dem "beabsichtigten Ende" des Lernprozesses = Ziele beginnt. Darauf folgt die Bewertung, das heißt: "Was sollten die Lernenden nach dem Lernprozess können?". Schließlich werden die notwendigen Inhalte erstellt, um die Bewertung durchführen zu können.

4.2.3 Kompetenzbasierter Ansatz für Lernziele

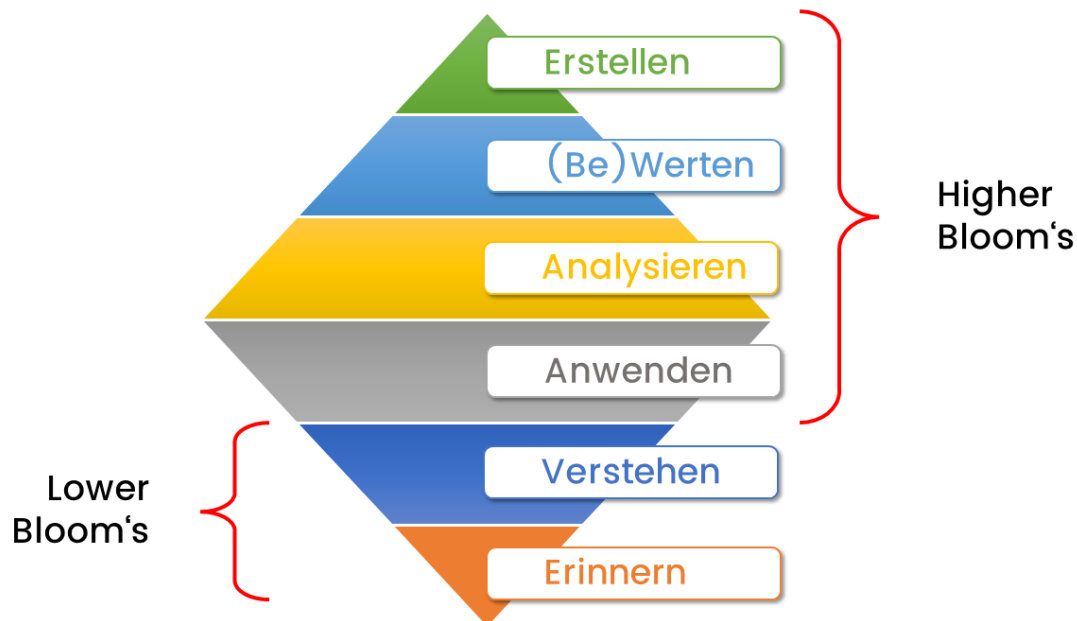
Wenn wir uns mit dem Bereich der Kompetenzen befassen, stellen wir fest, dass die Lernziele des Flipped Learning 3.0 auf einem kompetenzbasierten Ansatz beruhen. Dieser Ansatz legt den Schwerpunkt auf die Entwicklung spezifischer Kompetenzen, die die Lernenden am Ende ihrer Bildungsreise beherrschen sollten. Es handelt sich um einen ganzheitlichen Ansatz, der Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen miteinander verknüpft, um die Lernenden in die Lage zu versetzen, Aufgaben in unterschiedlichen Kontexten effektiv auszuführen.

In diesem Rahmen geht es bei "Kompetenz" nicht nur um theoretisches Wissen. Sie umfasst die praktische Anwendung dieses Wissens und die Anpassungsfähigkeit, sich neuen Herausforderungen zu stellen und diese zu bewältigen. Die drei Säulen der Kompetenz sind in diesem Zusammenhang Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen.

4.2.4 Wissen, Fertigkeiten und Haltung beim Flipped Learning 3.0

"Wissen" ist beim Flipped Learning 3.0 die Grundlage der Lernerfahrung. Es bezieht sich auf das theoretische Verständnis eines Themas und umfasst die grundlegenden Konzepte, Prinzipien und Theorien. Im Flipped-Learning-Paradigma wird dieses Wissen, das oft mit den "Lower Bloom's"-Elementen der überarbeiteten Bloom'schen Taxonomie in Verbindung gebracht wird, hauptsächlich im individuellen Lernraum vermittelt.

"Fertigkeiten" hingegen bezeichnen die praktischen Fähigkeiten oder Fertigkeiten, die die Lernenden im Laufe der Zeit entwickeln. Dies sind die Fähigkeiten, die es den Lernenden ermöglichen, ihr grundlegendes Wissen anzuwenden, um bestimmte Ergebnisse zu erzielen. Im Rahmen von Flipped Learning 3.0 finden die Fertigkeiten, die mit den "höheren Bloom'schen" Elementen der überarbeiteten Bloom'schen Taxonomie verknüpft sind, ihre Anwendung im Gruppenlernraum.



Und schließlich spielen "Einstellungen" eine entscheidende Rolle dabei, wie Lernende ihr Wissen und ihre Fähigkeiten wahrnehmen, sich damit auseinandersetzen und sie anwenden. Es geht um die Werte, Überzeugungen und Haltungen, die die Herangehensweise eines Lernenden an Aufgaben und Interaktionen beeinflussen. Die Förderung positiver Einstellungen kann die Gesamtkompetenz eines Lernenden erheblich stärken und ihn auf persönliche und berufliche Herausforderungen vorbereiten.

4.2.5 Interaktive und gemeinschaftliche Aktivitäten

Die interaktiven Aktivitäten im Rahmen des Flipped Learning 3.0 sind so konzipiert, dass die Lernenden aktiv beteiligt werden. Im Gegensatz zu passiven Empfängern von Informationen werden die Lernenden dazu ermutigt, mit dem Inhalt, ihren Mitsprechenden und dem Lehrenden zu interagieren. Diese Aktivitäten können von praktischen Experimenten und Simulationen bis hin zu Problemlösungssitzungen und Fallstudienanalysen reichen. Das Hauptziel besteht darin, sicherzustellen, dass die Lernenden nicht nur Informationen aufnehmen, sondern sich aktiv mit ihnen auseinandersetzen, sie hinterfragen und sie in verschiedenen Zusammenhängen anwenden.

Flipped Learning 3.0 ist durch Zusammenarbeit gekennzeichnet. Das Modell berücksichtigt, dass Lernen oft ein soziales Unterfangen ist und aus der Interaktion mit Gleichaltrigen viel Nutzen gezogen werden kann. Gemeinsame Aktivitäten sind daher darauf ausgerichtet, das kollektive Wissen, die Perspektiven und Fähigkeiten der Gruppe zu nutzen.

In einem Flipped Learning 3.0 Präsenzunterricht können die Lernenden gemeinsam an Gruppenprojekten arbeiten, sich an Peer-Reviews beteiligen, an Debatten teilnehmen oder gemeinsam komplexe Probleme lösen. Diese Aktivitäten fördern nicht nur ein tieferes Verständnis des Inhalts, sondern helfen auch bei der Entwicklung wichtiger Soft Skills wie Kommunikation, Teamarbeit und kritisches Denken. Darüber hinaus können die Lernenden durch die Zusammenarbeit von den Sichtweisen der anderen lernen, die Annahmen der anderen in Frage stellen und zu einem differenzierteren Verständnis des Lernstoffs gelangen.

In der Flipped Learning 3.0-Umgebung sind interaktive und kollaborative Aktivitäten oft miteinander verwoben. So kann sich eine Gruppe unter anderem gemeinsam mit einer interaktiven digitalen Simulation beschäftigen, ihre Beobachtungen diskutieren, Vorhersagen treffen und gemeinsam Schlussfolgerungen ziehen. Diese Synergie stellt sicher, dass sich die Lernenden nicht nur aktiv mit dem Inhalt beschäftigen, sondern auch miteinander, wodurch eine reichhaltige, dynamische Lernumgebung entsteht.

4.2.6 Beurteilungs- und Feedback-Mechanismen

Die Entwicklung von Instrumenten und Verfahren zur Beurteilung der Leistung der Lernenden und des Erreichens von Lernzielen ist ein wesentlicher Bestandteil eines jeden Prozesses der Unterrichtsgestaltung. Die Beurteilungsmethoden sollten mit dem im Backward Design definierten Ansatz, dem entwickelten Modell zur Anerkennung formaler und informeller Bildung (wie ein Zertifikat) und dem allgemeinen Ansatz des aktiven Lernens in Einklang gebracht werden.

Formative Beurteilung ist ein fortlaufender Prozess, der den Ausbildern hilft, Informationen über den Lernfortschritt und das Verständnis der Teilnehmer während der gesamten Unterrichtszeit zu sammeln. Sie zielt darauf ab, den Lernenden und den Lehrenden Feedback zu geben, um den Lernprozess zu verbessern.

Summative Beurteilung ist eine umfassende Bewertung des Lernprozesses am Ende einer Einheit oder eines Kurses. Ihr Zweck ist es, das Verständnis und das Wissen der Lernenden nach Abschluss einer Lerneinheit oder eines Kurses zu messen. Summative Beurteilungen werden verwendet, um über Noten, Beförderungen oder Zertifizierungen zu entscheiden.

Mikrogespräche (Micro Conversations) sind kurze Interaktionen zwischen Lehrkräften und Lernenden, die ein kontinuierliches Feedback und Unterstützung beim Lernen bieten sollen. Sie können genutzt werden, um das Verständnis eines Lernenden für ein Konzept zu bewerten, seinen Lernfortschritt im Laufe der Zeit zu verfolgen und sein sozial-emotionales Wohlbefinden zu fördern. Mikrogespräche sind ein leistungsfähiges Beurteilungsinstrument, denn sie ermöglichen kontinuierliches Feedback und Unterstützung, fördern das Engagement und die Eigenverantwortung

der Lernenden und helfen den Lehrkräften, die unterschiedlichen Bedürfnisse der Lernenden zu erkennen und auf sie einzugehen.

Feedback ist ein wichtiger Bestandteil jedes Lernprozesses und hat besondere Bedeutung beim Flipped Learning. In einer solchen Umgebung sind die Lernenden dafür verantwortlich, sich den neuen Stoff außerhalb des Klassenzimmers anzueignen und dann die Unterrichtszeit für aktive Lernaktivitäten zu nutzen. Das bedeutet, dass die Lernenden unbedingt die Möglichkeit haben müssen, Feedback zu ihren Lernerfahrungen (im Individuellen Lernraum) zu geben, damit die Lehrkraft Verbesserungen vornehmen und sicherstellen kann, dass alle Lernenden die Lernergebnisse erfolgreich erreicht haben.

Das Feedback der Lernenden wird auf unterschiedliche Weise gegeben, zum Beispiel durch Umfragen, Interviews, Fokusgruppen und informelle Gespräche. Ebenso wird es dazu genutzt, den Flipped Learning-Prozess auf unterschiedliche Weise zu verbessern.

4.2.7 Erstellung und Pflege von Inhalten

Flipped Learning 3.0 bietet einen dynamischen und flexiblen Bildungsansatz, dessen Erfolg jedoch von der sorgfältigen Erstellung und Pflege von Inhalten abhängt. Durch die Gestaltung von Inhalten, die sich an der Bloom'schen Taxonomie orientieren und sowohl den individuellen als auch den Gruppen-Lernbereich abdecken, können Lehrkräfte sicherstellen, dass die Lernenden eine ganzheitliche, ansprechende und effektive Lernerfahrung machen.

Erstellung und Anpassung/Pflege von Inhalten im Flipped Learning 3.0: Ein "Dual-Lernraum" Ansatz

Flipped Learning 3.0 stellt einen Paradigmenwechsel in der Bildungslandschaft dar und bietet einen stringenten, lernerzentrierten Ansatz, der die Vorteile sowohl des digitalen als auch des Präsenzunterrichts ausnutzt. Entscheidend für den Erfolg dieses Modells ist die strategische Erstellung und Aufbereitung von Inhalten. Diese Inhalte sind in zwei unterschiedliche Bereiche unterteilt: den Individualbereich und den Gruppenbereich. Jeder Bereich dient einem bestimmten Zweck und kann, wenn er effektiv gestaltet ist, die Lernerfahrung erheblich verbessern.

Der individuelle Lernraum: Die Grundlagen mit den niedrigen Bloom'schen Niveaus erstellen

Der individuelle Raum im Flipped Learning 3.0 ist der Ort, an dem die Lernenden zum ersten Mal mit neuen Informationen in Berührung kommen. Dieser Raum ist in erster Linie digital und ermöglicht es den Lernenden, sich asynchron und in ihrem eigenen Tempo mit den Inhalten zu beschäftigen. Die für diesen Bereich konzipierten Inhalte

sollten auf den unteren Ebenen der Bloom'schen Taxonomie angesiedelt sein, das heißt, auf Wissen und Verständnis.

Die für den Individualbereich erstellten Inhalte umfassen interaktive Erklärvideos, Lesestoff in Kombination mit entsprechenden Aufgaben, multimediale und interaktive Lerninhalte sowie interaktive Simulationen. Diese Materialien zielen darauf ab, grundlegende Begrifflichkeiten einzuführen und sicherzustellen, dass die Lernenden ein solides Verständnis der Grundlagen haben, bevor sie zu komplexeren Aufgaben übergehen. Da das Lerntempo in diesem Bereich sehr hoch ist, ist es wichtig, dass die Inhalte klar, präzise und leicht verdaulich sind. Interaktive Quiz, die als Selbstevaluierungen und formative Beurteilungen eingebaut sind, können ebenfalls integriert werden, um den Lernenden die Möglichkeit zu geben, ihr Verständnis zu testen und sofortiges Feedback zu erhalten.

Der Gruppenlernraum: Erhöhtes Verständnis durch Zusammenarbeit

Sobald sich die Lernenden mit den grundlegenden Inhalten im Einzelraum beschäftigt haben, wechseln sie in den Gruppenlernraum (Präsenzunterricht). Dieser Raum ist in der Regel ein Schulungsraum (oder eine kollaborative Online-Umgebung), in der die Lernenden zusammenkommen, um sich mit den Inhalten zu befassen. Hier verlagert sich der Schwerpunkt auf die höheren Ebenen der Bloom'schen Taxonomie: Anwendung, Analyse, Synthese und Bewertung.

Im Gruppenlernraum geht es bei der Aufbereitung von Inhalten um die Gestaltung von Aktivitäten, die kritisches Denken, Problemlösung und Zusammenarbeit fördern. Dazu können etwa Gruppenprojekte, Fallstudienanalysen, Debatten, Rollenspiele und Peer Teaching (gegenseitiges Lehren) gehören. Die Rolle des Lehrers in diesem Bereich besteht nicht darin, neue Inhalte einzuführen, sondern Diskussionen zu erleichtern, herausfordernde Fragen zu stellen und die Lernenden bei der Anwendung und Erweiterung ihres Wissens anzuleiten.

Gleichgewicht zwischen Erstellung und Pflege

Die Erstellung von Inhalten ist zwar unerlässlich, doch müssen Pädagogen auch in der Inhaltspflege versiert sein. Die riesige digitale Landschaft bietet eine Fülle von Ressourcen, die in das Flipped Learning 3.0-Modell integriert werden können. Das Kuratieren hochwertiger, relevanter Materialien kann Zeit sparen und den Lernenden vielfältige Perspektiven bieten. Es ist jedoch von entscheidender Bedeutung, dass die kuratierten Inhalte mit den Lernzielen übereinstimmen und für den vorgesehenen Bereich (Einzel- oder Gruppenunterricht) geeignet sind.

4.2.8 Technologie

Die Technologie spielt beim Flipped Learning 3.0 eine wichtige Rolle, sowohl im Individuellen als auch im Gruppenlernraum.

Multiple Devices (Verschiedene Endgeräte)

Der Begriff "Multi-Devices" bezieht sich auf die Gesamtheit aller möglichen Geräte, die zur Anzeige von Inhalten in einem Flipped Learning 3.0 Lernprozess verwendet werden können. Die Kursanbieter müssen Inhalte so erstellen, dass diese auf all diesen Geräten verwendet werden können. Wenn bestimmte Inhalte auf einem bestimmten Gerät Darstellungsprobleme verursachen, müssen die Lernenden im Voraus darüber informiert werden. In den meisten Fällen verwenden die Lernenden Geräte wie Desktop-Computer, Laptops, Tablets, Smartphones, Smartboards und Chromebooks.



Abbildung 3: Auswahl gängiger Geräte, die in Flipped Learning Training 3.0-Kursen verwendet werden (Quelle: Pexels, CC0-Lizenz).

Individueller Lernraum

In diesem Lernraum stellen die Lehrenden Lehrmaterial zur Verfügung, zum Beispiel interaktive Videos, Artikel, multimediales und interaktives Material und Simulationen. Außerdem müssen sie Gelegenheiten zur Selbsteinschätzung und zum Üben sowie personalisiertes Feedback und Unterstützung anbieten.

- **Zugang zur Lernplattform**

Die Lernenden sind dafür verantwortlich, den neuen Stoff außerhalb des

Klassenzimmers zu lernen. Das bedeutet, dass sie Zugang zu qualitativ hochwertigen digitalen Lerninhalten haben müssen, wie zum Beispiel zu interaktiven Videos, Artikeln, spezifischen Aufgaben und Simulationen. Diese Materialien werden über eine Lernplattform in Form einer "sicheren Lernumgebung" den Lernenden angeboten.

- **Geräte zum Betrachten und Interagieren mit digitalen Inhalten**

Die Lernenden müssen über Geräte verfügen, die es ihnen ermöglichen, digitale Lerninhalte zu betrachten und mit ihnen zu interagieren. Dies kann ein Computer, ein Tablet oder ein Smartphone sein.

- **Werkzeuge für die Erstellung und Abgabe von Aufträgen**

Beim Flipped Learning 3.0 können die Lernenden aufgefordert werden, Aufgaben zu erledigen, bei denen sie digitale Inhalte erstellen und abgeben müssen. Dazu kann das Schreiben einer Hausarbeit, das Erstellen eines Videos oder das Entwerfen einer Präsentation gehören. Die Lernenden müssen Zugang zu den notwendigen Werkzeugen und Software haben, um diese Aufgaben zu erledigen.

Gruppenlernraum

Dieser Lernraum ermöglicht Zusammenarbeit und Kommunikation und muss gemeinschaftliche Lernaktivitäten wie Problemlösung, Diskussionen und Projekte unterstützen. Nicht zuletzt muss er Möglichkeiten für gegenseitiges Feedback und Überprüfungen bieten.

- **Technische Ausstattung für die Schulung vor Ort**

Ein Großbildschirm ist nützlich für die gemeinsame Nutzung von Lehrmaterial und die Zusammenarbeit bei Gruppenprojekten. Ein Whiteboard und/oder ein Projektor sollten zur Verfügung stehen und von den Lernenden genutzt werden können. Diese werden verwendet, um Notizen, Ergebnisse, erstellte Inhalte und Ideen während Gruppendiskussionen und Präsentationen zu zeigen.

- **Geräte für Zusammenarbeit und Kommunikation**

Beim Flipped Learning 3.0 werden die Lernenden ermutigt, zusammenzuarbeiten und miteinander zu kommunizieren. Dies kann die Arbeit an Gruppenprojekten, die Teilnahme an Online-Diskussionen oder das Geben und Empfangen von Feedback zu den Arbeiten der anderen umfassen. Die Lernenden müssen Zugang zu Geräten und Software haben, mit denen sie effektiv zusammenarbeiten und kommunizieren können.

- **Tools für die Anzeige und den Austausch von Inhalten**

Im Gruppenlernraum müssen die Lernenden möglicherweise Inhalte anzeigen und miteinander teilen. Dies kann die Anzeige eines Videos auf einem Projektor,

die gemeinsame Nutzung einer Präsentation auf einem Whiteboard oder die gemeinsame Arbeit an einem Dokument auf einem Computer sein. Die Lernenden müssen Zugang zu den notwendigen Werkzeugen und Geräten für die Darstellung und den Austausch von Inhalten haben. Dazu zählt auch ein internes Netzwerk oder eine generelle Internetanbindung.

Ein sozioökonomischer Aspekt ist die Tatsache, dass nicht alle Lernenden den gleichen Zugang zur Technologie haben. Die Lehrkräfte sollten sich dessen bewusst sein und den Lernenden, die keinen Zugang zu den erforderlichen Geräten haben, alternative Möglichkeiten bieten. So können die Lehrkräfte den Lernenden beispielsweise gedruckte Kopien der Unterrichtsmaterialien zur Verfügung stellen oder ihnen erlauben, ihre eigenen Geräte zu benutzen.

Das Gleiche gilt für integrative Ansätze in der Ausbildung. Mögliche Behinderungen der Lernenden sowie körperliche Beeinträchtigungen (wie sie z.B. bei älteren Lernenden auftreten können), müssen im Rahmen des Instruktionsdesigns in das Ausbildungskonzept einbezogen werden.

4.3 Maßgeschneiderte Unterrichtsgestaltung für erwachsene Lernende

Die Unterrichtsgestaltung umfasst den systematischen Ansatz der Formulierung und Bereitstellung von Lernerfahrungen, die fesseln und lehren. Bei der Gestaltung von Unterricht für erwachsene Lernende ist es von größter Bedeutung, ihre besonderen Anforderungen und Eigenschaften zu berücksichtigen.

Erwachsene Lernende verstehen

Erwachsene Lernende sind sehr motiviert, sich Wissen anzueignen, das sowohl für ihren persönlichen als auch für ihren beruflichen Bereich von Bedeutung ist. Sie bringen einen großen Fundus an Erfahrungen und Erkenntnissen in das Bildungsumfeld ein. Ebenso zeigen sie eine starke Neigung, ihr neu erworbenes Wissen in praktischen Szenarien anzuwenden. Ein bemerkenswertes Merkmal erwachsener Lernender ist ihr selbstgesteuerter Lernansatz, bei dem sie ihre Bildungsreise gerne selbst steuern.

Maßgeschneidertes Instruktionsdesign

Die Relevanz des Lernmaterials für den persönlichen und beruflichen Kontext der Lernenden ist entscheidend. Aktives Engagement ist von ausschlaggebender Bedeutung, und die Unterrichtsaktivitäten sollten nicht nur fesselnd sein, sondern die Lernenden auch herausfordern und sie weiters in die Lage versetzen, das Gelernte umzusetzen.

Ein gewisses Maß an Autonomie, das es den Lernenden ermöglicht, den Verlauf ihres Lernens selbst zu bestimmen, ist ebenfalls von zentraler Bedeutung. Das Design sollte die Vorkenntnisse und Erfahrungen der Lernenden berücksichtigen und integrieren. Und schließlich sollte der Lehrplan vielseitig sein und den verschiedenen Lernmodalitäten und Anforderungen der Lernenden gerecht werden.

Strategien für ein maßgeschneidertes Instruktionsdesign

Die Einführung neuer Ideen ist effektiver, wenn sie in der realen Welt verankert ist, damit die Lernenden die Relevanz des Materials erkennen können. Das Design sollte Aktivitäten wie Fallstudien, Simulationen, Rollenspiele und Gruppenaufgaben umfassen, die es den Lernenden ermöglichen, das Gelernte auf praktische Kontexte zu übertragen.

Es kann von Vorteil sein, den Lernenden die Wahl der Lernaktivitäten, der Reihenfolge der Themen und sogar der Bewertungsmethoden zu überlassen. Die Aktivitäten sollten so strukturiert sein, dass das bereits vorhandene Wissen der Lernenden berücksichtigt wird. Dies kann durch Vorabbewertungen oder durch die Förderung einer Umgebung erreicht werden, in der die Lernenden ihre Erkenntnisse austauschen. Es kann von Vorteil sein, den Lernenden verschiedene Lernwege anzubieten, seien es Online-Module, selbstgesteuerte Inhalte oder eine Mischung aus beidem.

5 Einführung von Flipped Learning 3.0 in der Erwachsenenbildung

Beim Flipped Learning 3.0 liegt der Schwerpunkt auf der aktiven Mitarbeit im Unterricht, während der Erwerb von Grundlagenwissen außerhalb des Klassenzimmers stattfindet. Für erwachsene Lernende, die oft berufliche Verpflichtungen, persönliche Verantwortlichkeiten und den Wunsch nach kontinuierlichem Lernen unter einen Hut bringen müssen, bietet dieser Ansatz Flexibilität, Autonomie und eine maßgeschneiderte Lernerfahrung. In diesem Kapitel werden wir den Lesern Fakten, Erfahrungen und Empfehlungen im Zusammenhang mit der Verwendung von Flipped Learning 3.0 vermitteln. Es geht um die Vorteile und praktischen Strategien für die effektive Umsetzung von Flipped Learning 3.0 im Bereich der Erwachsenenbildung, um sicherzustellen, dass das Lernen nicht nur informativ, sondern wirklich transformativ ist.

5.1 Strategien für Organisationen der Erwachsenenbildung

Bei der Gestaltung von Lehrveranstaltungen für erwachsene Lernende geht es nicht nur um die Anpassung der Inhalte, sondern auch darum, die einzigartigen Eigenschaften, Erfahrungen und Bedürfnisse der Erwachsenen zu erkennen und zu respektieren. Durch die Schaffung einer Lernumgebung, die relevant, flexibel und interaktiv ist und die Autonomie und Erfahrungen der Lernenden respektiert, kann die Gestaltung von Lehrveranstaltungen wirklich auf die erwachsenen Lernenden eingehen und ihre Bildungsreise sinnvoll und wirkungsvoll gestalten.

Was Organisationen der Erwachsenenbildung wissen sollten

Erwachsene Lernende, die in pädagogischen Kreisen oft als "andragogische" Lernende bezeichnet werden, unterscheiden sich erheblich von jüngeren, "pädagogischen" Lernenden. Sie bringen eine Fülle von Erfahrungen, festen Überzeugungen und spezifischen Bedürfnissen in die Lernumgebung ein.

Ihre Lernmotivation ist oft intrinsisch, sie wurzelt in persönlichen oder beruflichen Bestrebungen, und sie suchen in der Regel nach Bildung, die für ihr Leben direkt relevant und anwendbar ist. Das Erkennen dieser einzigartigen Merkmale ist der erste Schritt bei der Anpassung des Unterrichtsdesigns an erwachsene Lernende.

Relevanz und Praxisnähe

Erwachsene Lernende sind zielorientiert. Sie nehmen häufig an Bildungsprogrammen teil, um bestimmte persönliche oder berufliche Ziele zu erreichen. In vielen Fällen sind sie nicht einmal an einem Zertifikat interessiert – sie wollen einfach etwas lernen, weil sie sich für das Thema interessieren oder bestimmte Fähigkeiten erwerben wollen.

In diese Richtung gehen auch die Erfahrungen aus Sprachtrainings, bei denen es zum Beispiel darum geht, sich im Ausland unterhalten zu können oder mit dem Schwiegersohn aus einem anderen europäischen Land in dessen Muttersprache zu sprechen. Daher muss die Unterrichtsgestaltung in der Erwachsenenbildung sicherstellen, dass der Inhalt unmittelbar relevant ist. Die Kurse sollten sich an realen Anwendungen orientieren, damit die Lernenden die direkten Auswirkungen und den Nutzen des Gelernten erkennen können.

Nutzung von Vorerfahrungen

Erwachsene kommen mit einem reichen Schatz an Lebenserfahrungen in die Lernumgebung. Ein effektives Instruktionsdesign zapft dieses Reservoir an und integriert Vorwissen und Erfahrungen in den Lernprozess. Dadurch werden die Inhalte nicht nur leichter verständlich, sondern es wird auch ein tieferes Verständnis gefördert, da die Lernenden neue Informationen in den Kontext ihres vorhandenen Wissens einordnen können.

Self-directed Learning

Adult learners value autonomy. They prefer to take charge of their learning journey, setting their own goals, and determining the pace and approach that suits them best. Instructional design should, therefore, provide opportunities for self-directed learning. This could be through offering a range of resources for learners to explore independently or providing flexible learning pathways that learners can navigate based on their interests and needs.

Interaktives und kollaboratives Lernen

Erwachsene Lernende schätzen zwar Eigenständigkeit, profitieren aber auch in hohem Maße von interaktiven und gemeinschaftlichen Lernerfahrungen. Sie lernen oft am besten durch Diskussionen, Debatten und gemeinschaftliche Problemlösungen. Die Unterrichtsgestaltung sollte Möglichkeiten zur Interaktion mit Gleichaltrigen, Gruppenprojekten und Diskussionen vorsehen, die es den Lernenden ermöglichen, ihre Sichtweisen auszutauschen, die Ansichten der anderen in Frage zu stellen und gemeinsam Wissen zu erarbeiten.

Schaffen Sie eine unterstützende Lernumgebung.

Erwachsene Lernende haben oft einen vollen Terminkalender mit Arbeit und Familie. Schulungsdesigner sollten eine unterstützende Lernumgebung schaffen, die flexibel und entgegenkommend ist.

Unmittelbares Feedback

Da erwachsene Lernende sehr zielorientiert sind, schätzen sie zeitnahes Feedback. Sie wollen wissen, wie sie vorankommen, was sie falsch gemacht haben und wie sie sich verbessern können. Die Unterrichtsgestaltung in der Erwachsenenbildung sollte Mechanismen für sofortiges und konstruktives Feedback beinhalten, damit die Lernenden ihre Strategien anpassen und sich kontinuierlich verbessern können.

Flexibilität bei der Durchführung

In Anbetracht der zahlreichen Verpflichtungen, mit denen erwachsene Lernende häufig zu kämpfen haben, ist Flexibilität von entscheidender Bedeutung. Ganz gleich, ob es darum geht, Kurse in modularen Formaten anzubieten, Online-Lernoptionen bereitzustellen oder eine asynchrone Teilnahme zu ermöglichen, die Unterrichtsgestaltung sollte flexibel genug sein, um den unterschiedlichen Zeitplänen und Verpflichtungen der erwachsenen Lernenden gerecht zu werden.

5.1.1 Infrastruktur- und Technologieüberlegungen

Die Bildungseinrichtung muss ein gewisses Maß an Infrastruktur bereitstellen - andernfalls wird sie bei der Durchführung der Ausbildung scheitern.

Digital Learning Plattformen

Um den "umgedrehten" Aspekt des Flipped Learning 3.0 zu ermöglichen, benötigen Organisationen der Erwachsenenbildung eine robuste digitale Lernplattform oder ein Lernmanagementsystem (LMS). Auf dieser Plattform werden die Inhalte gehostet, mit denen sich die Lernenden außerhalb des Klassenzimmers beschäftigen, beispielsweise Videovorträge, Lesestoff und interaktive Module. Plattformen wie Moodle, Blackboard oder Canvas sind beliebte Wahlmöglichkeiten.

Die Autoren empfehlen MOODLE als ein vielseitiges und flexibles LMS. Die Verteilung von Inhalten und die Zusammenarbeit können jedoch auch mit einfachen Webplattformen wie WordPress ermöglicht werden.

Aufnahme- und Bearbeitungssoftware

Damit Lehrkräfte ihre Videoschulungen oder Tutorials erstellen können, benötigen sie Aufnahmesoftware und Videobearbeitungstools. Mit Tools wie Camtasia oder OBS Studio können sowohl Bildschirmaufnahmen als auch Webcam-Material aufgezeichnet werden.

Ferner müssen weitere Tools zur Verfügung stehen, die die Entwicklung von multimedialen und interaktiven Schulungsinhalten ermöglichen. Ebenso benötigen die Inhaltsersteller die Fähigkeiten und die geeignete Software, um aus dem aufgezeichneten Material interaktive Videos zu erstellen.

Interaktive Werkzeuge

Um Online-Inhalte ansprechend zu gestalten, sind Tools, die Interaktivität ermöglichen, unerlässlich. Dazu können Quizsoftware, interaktive Simulationstools oder Plattformen wie Kahoot und Quizlet gehören, die spielerische Lernerfahrungen ermöglichen.

Die Autoren empfehlen verschiedene Freeware-Tools, die auch für kleine Erwachsenenbildungseinrichtungen erschwinglich sind. Dazu gehört das H5P-Framework, das Online-Tool Animator und die CANVA-Suite.

Kollaborations- und Kommunikationstools

Angesichts der Betonung des kollaborativen Lernens im Modell des Flipped Learning 3.0 sind Tools, die Kommunikation und Zusammenarbeit erleichtern, von entscheidender Bedeutung. Plattformen wie Zoom oder Microsoft Teams können für virtuelle Diskussionen, Gruppenarbeit oder sogar ganze Klassensitzungen genutzt werden. Ansonsten können Tools wie Google Workspace oder Microsoft Office 365 die gemeinschaftliche Erstellung und Bearbeitung von Dokumenten erleichtern.

Zuverlässige IT-Infrastruktur

Eine starke und zuverlässige IT-Infrastruktur ist von grundlegender Bedeutung, insbesondere bei Schulungen vor Ort. Dazu gehören Hochgeschwindigkeits-Internetverbindungen, ausreichende Serverkapazitäten (wenn Inhalte intern gehostet werden) und regelmäßige Backup-Lösungen. Angesichts der Abhängigkeit von Online-Ressourcen beim Flipped Learning 3.0 ist es von größter Bedeutung, dass Lernende und Lehrende zuverlässig und schnell auf Inhalte zugreifen können.

Mobile Lernlösungen

In Anbetracht der Flexibilität, die erwachsene Lernende oft wünschen, kann das Angebot mobiler Lernlösungen von Vorteil sein. Dies bedeutet, dass sichergestellt werden muss, dass digitale Inhalte für Tablets und Smartphones zugänglich und optimiert sind, möglicherweise durch spezielle Apps oder mobil ansprechende Webplattformen.

Dieser Punkt befasst sich mit dem Problem der "multiplen Geräte". Dies bedeutet, dass alle Inhalte auf allen möglichen Geräten angezeigt werden können, angefangen bei Laptops bis hin zu Smartphones.

5.1.2 Schulung und berufliche Weiterbildung für Pädagogen

Im Rahmen von „Effective Flipped Learning“ sorgen verschiedene Bereiche für eine ganzheitliche Umsetzung des Modells. Ein solcher integraler Sektor ist "Professional Development". Dieser Bereich unterstreicht, wie wichtig es ist, Pädagogen mit dem Wissen, den Fähigkeiten und den Werkzeugen auszustatten, die für eine effektive Umsetzung von Flipped Learning 3.0 erforderlich sind.

Hier sind einige Punkte, die von Organisationen der Erwachsenenbildung berücksichtigt werden müssen, um das Qualitätsniveau zu halten und die kontinuierliche Entwicklung von Flipped Learning 3.0 zu verfolgen.

- **Die Komplexität der Umsetzung**

Flipped Learning 3.0 mit seiner Mischung aus der Vermittlung von Inhalten außerhalb des Unterrichts und aktivem Lernen innerhalb der Unterrichtsräume erfordert von den Lehrkräften neue Unterrichtsstrategien, die Integration von Technologie und die Gestaltung interaktiver Unterrichtsaktivitäten. Ohne eine entsprechende Ausbildung könnten Lehrkräfte Schwierigkeiten haben, diesen vielschichtigen Ansatz effektiv zu navigieren und umzusetzen.

- **Optimierte Nutzung der Technologie**

Das Modell "Flipped Learning 3.0" stützt sich in hohem Maße auf Technologie, von digitalen Lernplattformen bis hin zu interaktiven Tools. Die berufliche Weiterbildung stellt sicher, dass die Lehrkräfte nicht nur mit diesen Tools vertraut sind, sondern sie auch zur Verbesserung der Lernerfahrung nutzen können.

- **Eingehen auf unterschiedliche Bedürfnisse der Lernenden**

Erwachsene Lernende verfügen über unterschiedliche Hintergründe, Erfahrungen und Lernvorlieben. Die Fortbildung vermittelt den Lehrkräften Strategien, um auf diese Vielfalt einzugehen und sicherzustellen, dass alle Lernenden, unabhängig von ihrer Ausgangssituation, vom Flipped Learning 3.0-Ansatz profitieren können.

- **Kontinuierliche Weiterentwicklung des Modells**

Wie jedes Bildungsmodell ist auch Flipped Learning 3.0 nicht statisch. Es entwickelt sich auf der Grundlage von Forschung, technologischen Fortschritten und Feedback von Lehrenden und Lernenden weiter. Kontinuierliche berufliche Weiterbildung stellt sicher, dass die Lehrkräfte immer auf dem neuesten Stand der bewährten Verfahren und Innovationen in diesem Bereich sind.

- **Vertrauen und Effizienz aufbauen**

Für Lehrkräfte, die an traditionelle Lehrmethoden gewöhnt sind, kann der Übergang zum Flipped Learning 3.0 entmutigend sein. Schulungen und Weiterbildungen vermitteln ihnen die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten, stärken ihr Selbstvertrauen und stellen sicher, dass sie die Lernerfahrung effektiv vermitteln können.

Diese Liste ist nicht vollständig, sondern behandelt die wichtigsten Themen, die die berufliche Entwicklung von Ausbildern betreffen.

5.1.3 Bewertung der Effektivität von Flipped-Learning-Programmen

Die Bewertung der Effektivität von Flipped-Learning-Programmen ist von grundlegender Bedeutung, um sicherzustellen, dass die Lernenden den gewünschten Stoff erlernen und das Lernprogramm seine Ziele erreicht. Im Folgenden werden drei Ansätze zur Evaluierung von Flipped-Learning-Programmen vorgestellt, sowohl für Lehrende als auch für Lernende. Die Autoren empfehlen, alle drei Methoden in der ersten Runde der Ausbildung anzuwenden und sie immer wieder zu wiederholen, da sich die Umgebungs- und andere Bedingungen ändern können.

Die drei bewährten Ansätze zur Evaluierung der Effektivität von Flipped-Learning-Programmen für Ausbilder schließen alle primär an der Ausbildung beteiligten Akteure ein.

- **Umfrage unter Lehrkräften**

Die Lehrenden können zu ihrer Wahrnehmung des umgedrehten Lernprogramms befragt werden, z. B. zu ihrer Zufriedenheit mit dem Programm, zu den Lernergebnissen ihrer Lernenden und zu ihrer eigenen beruflichen Entwicklung.

- **Analyse der Lernergebnisse der Lernenden**

Die Lehrenden können die Lernergebnisse der Lernenden analysieren, wie zum Beispiel Testergebnisse, Aufgaben und Projekte, um die Effektivität des Flipped Learning-Programms zu bewerten.

- **Beobachtung des Unterrichts im Klassenzimmer**

Die Lehrkräfte können den Unterricht im Klassenzimmer beobachten, um das Engagement der Lernenden, die Qualität der Interaktion zwischen Lehrenden und Lernenden und den Einsatz effektiver Lehrmethoden zu bewerten.

- Darüber hinaus können sie während der Schulung vor Ort **Methoden der Aktionsforschung** anwenden und das Feedback der Lernenden auswerten, insbesondere in den Phasen des individuellen Lernraums. Fokusgruppensitzungen, bei denen kleine Gruppen von Lernenden und Ausbildern ihre Erfahrungen diskutieren, ermöglichen einen tieferen Einblick in bestimmte Aspekte des Programms und können differenzierte Erkenntnisse zutage fördern. Interviews nach dem Kurs mit Ausbildern und Lernenden haben sich ebenfalls als nützlich erwiesen. Diese Methode ermöglicht einen persönlicheren Feedback-Prozess und kann individuelle Herausforderungen oder Erfolge aufdecken, die in Gruppendiskussionen oder Umfragen möglicherweise nicht zum Vorschein kommen.

Die Bewertung der Effektivität von Flipped-Learning-Programmen erfordert einen vielschichtigen Ansatz, der sowohl die Perspektive der Lehrenden als auch die der Lernenden berücksichtigt. Durch den Einsatz einer Kombination aus Feedback-

Mechanismen, Bewertungen und langfristiger Nachverfolgung können Lehrkräfte ein umfassendes Verständnis der Auswirkungen des Programms und der verbesserungswürdigen Bereiche gewinnen.

5.2 Tipps für Ausbilder und Entwickler von Schulungskursen

In der dynamischen Welt der Aus- und Weiterbildung spielen Kursleiter, Lehrende und Kursentwickler eine zentrale Rolle bei der Gestaltung effektiver Lernerfahrungen. Ihr Fachwissen, ihre Herangehensweise und ihre Anpassungsfähigkeit können den Erfolg eines jeden Schulungsprogramms maßgeblich beeinflussen. Im Folgenden finden Sie einige allgemeine Tipps, die Ausbilder und Kursentwickler bei ihren Bemühungen unterstützen.

5.2.1 Erwachsene Lernende ansprechen

Die Einbindung erwachsener Lernender erfordert einen differenzierten Ansatz, der ihre einzigartigen Erfahrungen, Motivationen und Lernpräferenzen berücksichtigt. Die Anpassung von Bildungserfahrungen an ihre realen Kontexte und Bestrebungen ist entscheidend für ein effektives Engagement und sinnvolle Lernergebnisse.

Neben den bekannten Standardmethoden (wie etwa Schaffung eines positiven Lernumfelds, Relevanz des Lernens, Möglichkeiten für aktives Lernen, Feedback und Unterstützung oder Anerkennung und Feier der Erfolge der Lernenden) hatten die Schulungsteams der Partner gute Erfahrungen mit diesen drei Ansätzen.

- **Verwenden Sie eine Vielzahl von Lehrmethoden**

Erwachsene Lernende haben unterschiedliche Lernstile und Vorlieben. Setzen Sie eine Vielzahl von Lehrmethoden ein, um alle Lernenden zu erreichen. Bedenken Sie, dass diese Lehrmethoden immer einen Mehrwert für die Lernenden schaffen sollten.

- **Seien Sie flexibel**

Erwachsene Lernende haben oft einen vollen Terminkalender mit Arbeit und Familie. Seien Sie flexibel bei Fälligkeitsdaten und Aufgabenstellungen.

- **Bieten Sie Möglichkeiten zur Auswahl**

Ermöglichen Sie den erwachsenen Lernenden im Rahmen des Trainings und unter Berücksichtigung der Erreichung der Lernziele, selbst zu entscheiden, wie sie lernen und ihr Wissen unter Beweis stellen wollen.

5.2.2 Einbindung von Anwendungen aus der Praxis

Die Einbeziehung von realen Anwendungen in die Ausbildung ist besonders für erwachsene Lernende wichtig, da sie die Kluft zwischen theoretischem Wissen und praktischem Nutzen überbrückt. Neben der erwähnten Notwendigkeit ist dieser Zugang ein wesentliches Element im Flipped Learning, da er aktives Lernen beinhaltet.

Die Autoren haben einige Beispiele ausgewählt, um zu erklären, wie die reale Welt in die Ausbildung integriert werden kann.

1. **Fallstudien**

Verwenden Sie Szenarien aus dem wirklichen Leben oder vergangene Ereignisse, die für das Thema von Belang sind. In einem betriebswirtschaftlichen Kurs könnten die Lehrenden zum Beispiel die strategischen Entscheidungen erörtern, die von Unternehmen wie Apple oder Tesla in entscheidenden Momenten ihrer Geschichte getroffen wurden.

2. **Simulationen**

Erstellen Sie Simulationsszenarien, die reale Herausforderungen nachbilden. Bei einer Vertriebsschulung könnten die Teilnehmer Rollenspiele durchführen, in denen sie mit Kundeneinwänden umgehen oder Produkte anpreisen.

3. **Besuche vor Ort („Lehrausgänge“)**

Organisieren Sie Ausflüge zu relevanten Standorten oder Unternehmen. Bei einem Architekturstudienkurs kann der Besuch von Baustellen oder markanten Gebäuden praktische Einblicke bieten.

4. **Problemlösungssitzungen**

Präsentieren Sie reale Herausforderungen und ermutigen Sie die Lernenden zu einem Brainstorming über Lösungen. In einem Finanzkurs könnten die Lehrenden ein finanzielles Dilemma eines Unternehmens präsentieren und die Teilnehmer auffordern, dieses zu analysieren und Lösungsvorschläge zu unterbreiten.

5. **Projektbasiertes Lernen**

Vergeben Sie Projekte, bei denen die Lernenden ihr Wissen in realen Kontexten anwenden müssen. In einem Grafikdesign-Kurs könnten die Lernenden etwa die Aufgabe erhalten, eine Broschüre für einen hypothetischen Kunden zu entwerfen.

6. **Rollenspiele**

Sie unterstützen die Lernenden vor allem beim Sprachenlernen. Sie können leicht im individuellen Lernraum vorbereitet und im Gruppenlernraum durchgeführt werden.

5.2.3 **Kontinuierliches Feedback und Anpassung**

Kontinuierliches Feedback und Änderungen sind in FL 3.0 unerlässlich, da sie es den Lehrkräften ermöglichen, den umgekehrten Lernprozess ständig zu verbessern und sicherzustellen, dass alle Lernenden die Lernergebnisse erfolgreich erreichen.

Feedback ist für das Lernen unerlässlich. Es hilft den Lernenden, ihre Stärken und Schwächen zu erkennen und die notwendigen Anpassungen ihrer Lernstrategien vorzunehmen. In FL 3.0 können die Lehrenden auf verschiedene Weise Feedback von

den Lernenden einholen, etwa durch Umfragen, Interviews und Fokusgruppen. Feedback und die Zusammenfassung der Lernergebnisse sollte am Ende einer Lerneinheit vor Ort (im Group Learning Space) zum Standard gehören.

Anpassung ist der Prozess, bei dem auf der Grundlage von Rückmeldungen Änderungen an einem System oder Prozess vorgenommen werden. In FL 3.0 können die Lehrkräfte das Feedback der Lernenden nutzen, um Änderungen am umgedrehten Lernprozess vorzunehmen, wie zum Beispiel an den Unterrichtsmaterialien, den Lernaktivitäten und den Bewertungen.

5.2.4 Weitere Überlegungen

Besides the periodized tips, the authors would also like to share their experience in common issues with you.

Bleiben Sie auf dem Laufenden

Die Welt der Bildung entwickelt sich ständig weiter. Regelmäßig kommen neue Methoden, Technologien und Erkenntnisse auf den Markt. Für Lehrende und Entwickler ist es unerlässlich, sich über die neuesten Trends, Forschungsergebnisse und bewährten Verfahren in ihrem Bereich auf dem Laufenden zu halten.

Kennen Sie Ihr Zielpublikum

Es ist von entscheidender Bedeutung, die Bedürfnisse, Hintergründe und Lernpräferenzen Ihrer Zielgruppe zu kennen. Passen Sie Ihre Inhalte und Vermittlungsmethoden so an, dass sie bei den Lernenden ankommen und sie effektiv ansprechen.

Machen Sie sich die Technologie zu eigen

Das digitale Zeitalter bietet eine Fülle von Tools und Plattformen, die das Lernerlebnis verbessern können. Von interaktiven Modulen bis hin zu Plattformen für die Zusammenarbeit – nutzen Sie die Technologie, um Ihre Schulungsmaßnahmen ansprechender und zugänglicher zu gestalten.

Feedback ist Gold wert

Holen Sie sich stets Feedback von Ihren Lernenden ein. Es liefert unschätzbare Erkenntnisse darüber, was funktioniert und was verbessert werden muss. Aktualisieren und verfeinern Sie Ihre Kurse regelmäßig auf der Grundlage dieses Feedbacks.

Interaktives Lernen

Beziehen Sie die Lernenden aktiv ein. Binden Sie Diskussionen, Gruppenaktivitäten und praktische Aufgaben ein. Aktive Teilnahme führt oft zu besserem Behalten und Verstehen.

Klare Zielsetzungen

Jede Schulungseinheit oder jeder Kurs sollte klare, definierte Ziele haben. Stellen Sie

sicher, dass die Lernenden sich dieser Ziele bewusst sind und der Inhalt auf sie abgestimmt ist. In dem ergänzenden Dokument "Flipped Instructional Design" beschreibt das Projektteam die Entwicklung von Inhalten anhand eines Schulungsrahmens.

Flexibilität ist der Schlüssel

Nicht alle Lernenden sind gleich. Manche begreifen Konzepte schnell, während andere mehr Zeit brauchen. Seien Sie flexibel in Ihrer Herangehensweise, bieten Sie zusätzliche Ressourcen an oder variieren Sie Ihre Lehrmethoden, um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse einzugehen.

Kontinuierliche Selbstverbesserung

So wie die Lernenden sich auf einer Bildungsreise befinden, sollten sich auch die Ausbilder und Entwickler ständig weiterbilden. Besuchen Sie Workshops, nehmen Sie an Kursen teil und suchen Sie Mentoren, um Ihre Fähigkeiten zu verbessern.

Praktische Anwendung

Theorie ist wichtig, aber die praktische Anwendung festigt den Lernerfolg. Achten Sie darauf, dass Ihre Schulungen Beispiele aus der Praxis, Fallstudien und Gelegenheiten für die Lernenden enthalten, ihr Wissen anzuwenden.

Schaffen Sie ein förderliches Umfeld

Ein positives, unterstützendes Lernumfeld kann einen großen Unterschied ausmachen. Ermutigen Sie zu Fragen (zum Beispiel mit Mikrogesprächen), um offene Diskussionen zu fördern und sicherzustellen, dass sich jeder Lernende wertgeschätzt und gehört fühlt.

6 Herausforderungen und Lösungen

Jedes Vorhaben hat seine eigenen, einzigartigen Herausforderungen, die kreative Lösungen erfordern. Wenn wir diese Herausforderungen und ihre Lösungen sorgfältig betrachten, können wir ein umfassendes Verständnis für sie entwickeln, das uns darauf vorbereitet, sie effektiv zu lösen.

6.1 Mögliche Hürden bei der Umsetzung von Flipped Learning 3.0 in der Erwachsenenbildung

Der Erfahrungsaustausch zwischen den Autoren hat die folgenden Hürden und Problembereiche aufgezeigt:

Technologische Hürden

Während Flipped Learning 3.0 stark auf Technologie setzt, sind nicht alle erwachsenen Lernenden technisch bewandert. Dies kann den Zugang, die Navigation und die Nutzung von digitalen Ressourcen und Plattformen erschweren.

Zeitliche Beschränkungen

Erwachsene Lernende übernehmen oft mehrere Aufgaben, darunter Arbeit, Familie und persönliche Verpflichtungen. Zeit zu finden, um sich mit den Inhalten vor dem Unterricht zu beschäftigen, kann für sie eine Herausforderung sein.

Unterschiedliches Lerntempo

Erwachsene Lernende haben unterschiedliche Hintergründe und Erfahrungen, was zu einem unterschiedlichen Lerntempo führt. Für die Lehrenden kann es eine Herausforderung sein, sicherzustellen, dass alle Lernenden auf dem gleichen Stand sind.

Widerstände gegen Veränderungen

Einige erwachsene Lernende sind möglicherweise an traditionelle Lernmethoden gewöhnt und stehen dem Flipped-Ansatz skeptisch gegenüber, da sie persönliche Vorlesungen den digitalen Inhalten vorziehen.

Begrenzter Zugang zu Ressourcen

Nicht alle Lernenden haben möglicherweise ständigen Zugang zu den notwendigen Ressourcen, wie beispielsweise Hochgeschwindigkeitsinternet oder geeignete Geräte, die für eine umgedrehte Lernumgebung unerlässlich sind.

Fehlende unmittelbare Unterstützung

Bei der eigenständigen Beschäftigung mit Inhalten können die Lernenden auf Zweifel oder Herausforderungen stoßen. Das Fehlen einer sofortigen Unterstützung oder Klärung kann ihren Lernprozess behindern.

Mangelndes Bewusstsein und Verständnis

Viele erwachsene Lernende und Lehrende sind möglicherweise nicht mit Flipped Learning 3.0 oder dessen Vorteilen vertraut. Dieser Mangel an Bewusstsein und Verständnis kann die erfolgreiche Umsetzung von Flipped Learning 3.0 erschweren.

Engagement sicherstellen

Es kann eine Herausforderung sein, erwachsene Lernende durchgängig für den Inhalt zu begeistern, insbesondere wenn sie selbstständig lernen. Dies erfordert qualitativ hochwertige, relevante und interaktive Inhalte.

Beurteilungsprobleme

Flipped Learning 3.0 legt den Schwerpunkt auf aktive Anwendung und Zusammenarbeit. Die Entwicklung von Beurteilungen, die diese Aspekte und nicht nur das theoretische Wissen genau messen, kann eine Herausforderung darstellen.

Bereitschaft der Lehrkräfte

Nicht alle Lehrkräfte sind mit dem Flipped Learning 3.0-Ansatz vertraut oder können damit umgehen. Sie benötigen möglicherweise Schulungen und Ressourcen, um dieses Modell effektiv umzusetzen.

Feedback-Mechanismen

Angesichts des autonomen Charakters von Flipped Learning 3.0 ist die Einrichtung effektiver und zeitnaher Feedback-Mechanismen zur Anleitung und Unterstützung der Lernenden von entscheidender Bedeutung, aber auch eine Herausforderung.

6.2 Überwindung technologischer Schranken

In diesem Zusammenhang müssen wir zwischen den Organisationen mit ihren Ausbildern und den betroffenen Lernenden unterscheiden.

6.2.1 Einrichtungen und Organisationen der Erwachsenenbildung

- Bieten sie Schulungen und Unterstützung für Lehrende und Lernende an. Organisationen der Erwachsenenbildung können Schulungen und Unterstützung für Lehrende und Lernende anbieten, damit diese die für das "Flipped Learning" erforderliche Technologie nutzen können. Dies kann Schulungen zur Verwendung von Lernmanagementsystemen, Video-Konferenzsoftware und anderen Online-Tools umfassen.
- Investieren Sie in erschwingliche Technologie. Organisationen der Erwachsenenbildung können in erschwingliche Technologie für Lehrkräfte und Lernende investieren. Dazu könnte die Bereitstellung von Laptops, Tablets oder anderen Geräten für Lernende gehören, die diese benötigen.

- Benutzerfreundliche Plattformen bereitstellen. Wählen Sie Lernmanagementsysteme und digitale Tools, die intuitiv und benutzerfreundlich sind. Dadurch wird die Lernkurve sowohl für die Lehrenden als auch für die Lernenden verkürzt.

6.2.2 Ausbilder und Lehrende

- Seien Sie flexibel und verständnisvoll. Die Lehrenden sollten flexibel und verständnisvoll mit Lernenden umgehen, die mit den technischen Aspekten des geflippten Lernens Schwierigkeiten haben. Dies könnte bedeuten, dass sie zusätzliche Hilfe und Unterstützung leisten oder alternative Aufgaben oder Aktivitäten anbieten.
- Verwenden Sie einen guten Mix an Lehrmethoden. Die Lehrenden sollten eine Vielzahl von Lehrmethoden anwenden, um alle Lernenden zu erreichen, auch diejenigen, die Schwierigkeiten mit der Technologie haben. Dabei können sowohl traditionelle Unterrichtsmethoden als auch Online- und Blended-Learning-Methoden zum Einsatz kommen.
- Schaffen Sie eine unterstützende Lernumgebung. Die Lehrkräfte sollten eine unterstützende Lernumgebung schaffen, in der sich die Lernenden wohlfühlen, wenn sie Fragen stellen und Hilfe suchen. Dies kann den Lernenden helfen, ihre technischen Herausforderungen zu überwinden und erfolgreich zu lernen.

6.2.3 Lernende

- Bitten Sie bei Bedarf um Hilfe. Die Lernenden sollten sich nicht scheuen, ihre Lehrkräfte oder Kollegen um Hilfe zu bitten, wenn sie mit den technischen Aspekten des flippigen Lernens Schwierigkeiten haben. Es gibt viele Menschen, die bereit sind zu helfen, und es ist wichtig, daran zu denken, dass man nicht allein ist.
- Nutzen Sie die verfügbaren Ressourcen. Viele Organisationen der Erwachsenenbildung bieten Ressourcen an, die den Lernenden helfen, technische Barrieren zu überwinden. Dazu kann der Zugang zu Online-Tutorials, Helpdesks oder persönliche Unterstützung gehören.
- Seien Sie geduldig und ausdauernd während des gesamten Lernprozesses, auch wenn es Ihnen schwerfällt, dies zu tun. Die Überwindung technischer Hindernisse erfordert Zeit und Mühe. Seien Sie geduldig mit sich selbst und geben Sie nicht auf.

6.3 Widerstände und Skepsis überwinden

Widerstand und Skepsis sind natürliche Reaktionen auf Veränderungen, insbesondere im Bildungsbereich, wo traditionelle Methoden tief verwurzelt sind. Mit proaktiver Kommunikation, Unterstützung und einer Konzentration auf die greifbaren Vorteile des

neuen Modells können Organisationen der Erwachsenenbildung und Lehrkräfte diese Herausforderungen jedoch effektiv angehen und minimieren und so den Weg für eine empfänglichere und enthusiastischere Lernendenbasis ebnen.

6.3.1 Für Erwachsenenbildungsorganisationen und Lehrende

1. Fördern Sie ein Umfeld, in dem Vorbehalte und Skepsis offen diskutiert werden können. Wenn man versteht, woher der Widerstand kommt, kann man ihn wirksam bekämpfen. Wir nennen dies "einen offenen Dialog führen".
2. Eine weitere Möglichkeit ist die Präsentation von "**Erfolgsgeschichten**". Das Aufzeigen von Beispielen von Lernenden, die von dem neuen Ansatz profitiert haben, kann als aussagekräftiges Zeugnis dienen. Erfolgsgeschichten aus der realen Welt können oft Zweifel zerstreuen.
3. Investieren Sie in kleine **Pilotprogramme**. Führen Sie vor einer umfassenden Einführung Pilotprogramme durch. So können Lehrkräfte und Lernende die Vorteile aus erster Hand erfahren, was den Widerstand gegen eine breitere Einführung verringern kann.
4. Machen Sie die **kontinuierliche Weiterbildung der Ausbilder** zu einem festen Prinzip in Ihrer Organisation. Sorgen Sie dafür, dass die Ausbilder gut ausgerüstet sind und die neuen Methoden sicher beherrschen. Der Enthusiasmus und die Kompetenz eines Ausbilders können ansteckend wirken und dazu beitragen, die Skepsis der Lernenden zu verringern.
5. Arbeiten Sie mit weitverbreiteten **Feedback-Mechanismen**. Schaffen Sie robuste Feedback-Mechanismen. Wenn Lernende und Ausbilder das Gefühl haben, dass ihre Anliegen gehört und berücksichtigt werden, kann dies den Widerstand verringern.
6. Heben Sie auf kreative Weise die Vorteile von Flipped Learning 3.0-basierten Schulungen hervor. Verdeutlichen Sie die Vorteile des neuen Ansatzes und betonen Sie, wie er den besonderen Bedürfnissen und Lebensgewohnheiten der erwachsenen Lernenden entgegenkommt.
7. Beziehen Sie alle Arten von Interessenvertretern von Anfang an in die Umsetzung von Flipped Learning-Programmen ein. Beziehen Sie Lehrkräfte und sogar Lernende in den Entscheidungsprozess ein. Wenn sie sich verantwortlich fühlen und einbezogen werden, kann der Widerstand abnehmen.

6.3.2 Für Lernende

Alle genannten Punkte sind Teil der zwölf Bereiche des effizienten Flipped Learning.

1. Organisieren Sie Veranstaltungen, die die Lernenden mit den **Vorteilen** und Mechanismen des neuen Ansatzes **vertraut machen**. Vertrautheit kann oft Ängste abbauen.
2. Sorgen Sie für die **bestmögliche Unterstützung** der Lernenden. Stellen Sie sicher, dass die Lernenden Zugang zu Ressourcen und Unterstützung haben, insbesondere in der Anfangsphase. Dies kann Mentorenprogramme, Helpdesks oder zusätzliche Ressourcen umfassen.
3. Nutzen Sie **Flexibilität als Schlüssel zum Lehren**. Akzeptieren Sie, dass Veränderungen für manche überfordernd sein können. Bieten Sie flexible Lernpfade an, die es den Lernenden ermöglichen, den Übergang in ihrem eigenen Tempo zu vollziehen.
4. Fördern Sie die Zusammenarbeit von Anfang an. Sorgen Sie für ein kollaboratives Lernumfeld, in dem die Lernenden ihre Erfahrungen, Herausforderungen und Lösungen im Kontext des neuen Lehransatzes austauschen können.

6.4 Zugänglichkeit und Inklusion gewährleisten

Barrierefreiheit und Inklusion werden in dem Dokument Flipped Instructional Design, das als Grundlage für diese Zusammenfassung dient, ausführlich beschrieben. Die Autoren empfehlen die folgende Herangehensweise an dieses Thema.

Das Bedürfnis verstehen

Im Mittelpunkt von Barrierefreiheit und Inklusion steht die Erkenntnis, dass die Lernenden unterschiedliche Hintergründe, Fähigkeiten und Bedürfnisse haben. Im Kontext des Flipped Learning, bei dem ein Großteil der Inhalte unabhängig voneinander abgerufen wird, ist es von entscheidender Bedeutung, dass alle Lernenden ohne Barrieren mit dem Material arbeiten können.

Unterschiedliche Inhaltsformate

Bieten Sie Lernmaterialien in verschiedenen Formaten an. Wenn beispielsweise eine Videovorlesung angeboten wird, sollten Sie auch eine Abschrift oder eine Audioversion anbieten. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass Lernende mit Seh- oder Hörbehinderungen Zugang zu den Inhalten in einem für sie geeigneten Format haben.

Benutzerfreundliche Plattformen

Wählen Sie digitale Plattformen, die intuitiv bedienbar sind und über integrierte Funktionen für den barrierefreien Zugang verfügen, beispielsweise Bildschirm-

lesegeräte oder die Möglichkeit, Schriftgrößen und -kontraste einzustellen. Die Plattformen sollten den Zugangsstandards wie den Web Content Accessibility Guidelines (WCAG) entsprechen.

Überlegungen zur Sprache

Bieten Sie Inhalte in mehreren Sprachen an oder stellen Sie Übersetzungswerkzeuge zur Verfügung, um eine vielfältige Zielgruppe anzusprechen. So wird sichergestellt, dass auch Nicht-Muttersprachler das Material effektiv nutzen können. Dies kann im Zusammenhang mit Schulungen für Erwachsene mit Migrationshintergrund wichtig sein.

Flexibler Zeitplan

Machen Sie sich bewusst, dass die Lernenden unterschiedlich viel Zeit benötigen, um die Inhalte zu verarbeiten und zu verstehen. Sorgen Sie für ein flexibles Tempo, damit die Lernenden das Material in einer für sie angenehmen Geschwindigkeit durcharbeiten können.

Vielfältige Beurteilungsmethoden

Nicht alle Lernenden drücken ihr Verständnis auf dieselbe Weise aus. Bieten Sie eine Vielzahl von Bewertungsmethoden an, von schriftlichen Aufgaben bis hin zu mündlichen Präsentationen oder praktischen Demonstrationen, um den unterschiedlichen Lern- und Ausdrucksstilen gerecht zu werden.

Physische Zugänglichkeit

Da das Flipped-Learning-Modell Präsenzlernereinheiten beinhaltet, die im Gruppenlernraum vor Ort abgehalten werden, sollten Sie sicherstellen, dass die Räumlichkeiten für alle zugänglich sind, auch für Personen mit Mobilitätsproblemen.

Regelmäßiges Feedback

Richten Sie Mechanismen ein, die es den Lernenden ermöglichen, Feedback zu Fragen der Barrierefreiheit und Inklusion zu geben. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass etwaige Barrieren oder Herausforderungen, mit denen sie konfrontiert sind, umgehend angegangen werden können.

Schulungen für Lehrkräfte

Vermitteln Sie den Lehrkräften das Wissen und die Fähigkeiten, um eine integrative Lernumgebung zu schaffen. Dazu gehören das Verständnis für unterschiedliche Lernbedürfnisse, die Verwendung einer integrativen Sprache und das Bewusstsein für mögliche Barrieren, mit denen Lernende konfrontiert werden könnten.



Co-funded by
the European Union



7 Die Zukunft von Flipped Learning 3.0 in der Erwachsenenbildung

Das "Flipped Learning 3.0"-Konzept, eine Weiterentwicklung des ursprünglichen "Flipped Classroom"-Modells, hat in der Bildungslandschaft hohe Wellen geschlagen. Mit seinem Schwerpunkt auf der Nutzung von Technologie zur Vermittlung von Inhalten außerhalb des Klassenzimmers und der Nutzung der Unterrichtszeit für aktives, gemeinschaftliches Lernen ist es besonders vielversprechend für die Erwachsenenbildung. Mit Blick auf die Zukunft deuten mehrere Trends und Entwicklungen darauf hin, dass Flipped Learning 3.0 eine noch bedeutendere Rolle bei der Gestaltung der Erwachsenenbildung spielen wird.

Leider sind sich viele Menschen, die im Bildungsbereich tätig sind, des Potenzials und der Möglichkeiten von Flipped Learning nicht bewusst.

Andererseits trafen die Autoren auf Menschen, die den Rahmen von Flipped Learning 3.0 mit dem Flipped Classroom verwechseln und die Entwicklung dieses Lehr- und Lernansatzes als abgeschlossen betrachten, nach dem Motto: "Das kennen wir schon".

Das Team hat hier einige Ideen und mögliche zukünftige Entwicklungen zusammengefasst, die in der weiteren Entwicklung von Flipped Learning und der damit verbundenen Forschung Thema sein können.

Das Wachstum des lebenslangen Lernens

In einer sich ständig weiterentwickelnden globalen Wirtschaft ist der Bedarf an kontinuierlicher Weiterbildung und Umschulung von größter Bedeutung geworden. Erwachsene suchen zunehmend nach Bildungsmöglichkeiten während ihres gesamten Lebens, nicht nur in ihren jüngeren Jahren.

Flipped Learning 3.0 ist mit seinem flexiblen und lernerzentrierten Ansatz perfekt auf diese lebenslangen Lernenden zugeschnitten und bietet ihnen den Komfort und die Effizienz, die sie brauchen.

Technologische Fortschritte

Im Zuge des technologischen Fortschritts werden sich auch die für Flipped Learning 3.0 verfügbaren Tools und Plattformen weiterentwickeln. Wir können mit immersiveren Lernerfahrungen unter Verwendung von Augmented Reality (AR) und Virtual Reality (VR) rechnen. Diese Technologien können komplexe Themen zum Leben erwecken und erwachsenen Lernenden praktische, praktische Erfahrungen bequem von zu Hause aus bieten.

Personalisierung und KI

Künstliche Intelligenz (KI) wird eine wichtige Rolle bei der Personalisierung von Lernerfahrungen spielen. KI-gesteuerte Plattformen können die Fortschritte und Vorlieben der Lernenden analysieren und die Inhalte auf ihre spezifischen Bedürfnisse zuschneiden. Für erwachsene Lernende, die oft mehrere Verantwortlichkeiten unter einen Hut bringen müssen, sorgt dieser personalisierte Ansatz für Effizienz und Relevanz in ihrem Lernprozess.

Kollaborative Lernumgebungen

Die Zukunft des Flipped Learning 3.0 in der Erwachsenenbildung wird eine stärkere Betonung des kollaborativen Lernens beinhalten. Digitale Plattformen werden die globale Zusammenarbeit erleichtern und es Lernenden aus verschiedenen Teilen der Welt ermöglichen, gemeinsam an Projekten zu arbeiten, Erkenntnisse auszutauschen und aus unterschiedlichen Perspektiven zu lernen.

Anerkennung des informellen Lernens

Mit der zunehmenden Verbreitung von Flipped Learning 3.0 wird auch das informelle Lernen mehr und mehr anerkannt werden. Die Plattformen werden wahrscheinlich Funktionen integrieren, die es den Lernenden ermöglichen, ihr Lernen aus verschiedenen Quellen, nicht nur aus formalen Kursen, zu dokumentieren und darzustellen. Dieser ganzheitliche Ansatz berücksichtigt die verschiedenen Arten, in denen Erwachsene im Laufe ihres Lebens lernen.

Zukünftige Herausforderungen

Auch wenn die Zukunft vielversprechend aussieht, wird es Herausforderungen geben. Die Sicherstellung eines gleichberechtigten Zugangs zur Technologie, die Überwindung der digitalen Kluft und die Schulung von Lehrkräften zur effektiven Nutzung von Flipped Learning 3.0 werden entscheidend sein. Da sich das Modell immer mehr durchsetzt, wird es außerdem von entscheidender Bedeutung sein, die Qualität der Inhalte aufrechtzuerhalten und strenge Bewertungsmethoden zu gewährleisten.

8 Literaturhinweise

Diese Referenzen wurden für die Erstellung des vorliegenden Dokuments verwendet. Es ist zu bedenken, dass sich die Forschung derzeit noch auf den Flipped Classroom konzentriert, der eine Vorstufe des Flipped Learning 3.0 Rahmens darstellt. Die Autoren haben viele ihrer praktischen Erfahrungen aus den Flipped Learning 3.0-Kursen, die sie gehalten haben, eingebracht. Bitte beachten Sie, dass wir nur eine kurze Auswahl des verwendeten Materials auflisten.

8.1 Studien zu verbesserten Lernergebnissen durch "Flipped Learning"

Fisher, R., Ross, B., LaFerriere, R., & Maritz, A. (2017). Flipped Learning, flipped satisfaction, getting the balance right. *Teaching and Learning Inquiry*, 5(2), 114-127.

González-Gómez, D., & Jeong, J. S. (2020). The Flipped Learning model in general science: effects on learners' learning outcomes and affective dimensions. *Active Learning in College Science: The Case for Evidence-Based Practice*, 541-549.

Hwang, G. J., Yin, C., & Chu, H. C. (2019). The era of Flipped Learning: promoting active learning and higher order thinking with innovative Flipped Learning strategies and supporting systems. *Interactive Learning Environments*, 27(8), 991-994.

Matzumura-Kasano, J. P., Gutiérrez-Crespo, H., Zamudio-Eslava, L. A., & Zavala-Gonzales, J. C. (2018). Flipped Learning model to achieve learning goals in the research methodology course in undergraduate learners. *Revista Electrónica Educare*, 22(3), 177-197.

Meyliana, Sablan, B., Surjandy, & Hidayanto, A. N. (2021). Flipped Learning effect on classroom engagement and outcomes in university information systems class. *Education and Information Technologies*, 1-19.

8.2 Erwachsene Lernende

Knowles, M. S., Holton, E. F., & Swanson, R. A. (2011). *The adult learner: The definitive classic in Adult Education and human resource development* (7th ed.). Butterworth-Heinemann.

8.3 Flipped Learning 3.0: Kernkonzepte

Mazohl, P., & Tsimopoulos, N. (2021). Flipped Adult Education: A guide to implement Adult Education trainings based on the Flipped Learning 3.0 framework. Mazohl Publish.

8.4 Instructional Design for Flipped Learning 3.0

Mazohl, P. (Ed.), Sanz, E., Yeratziotis, A., Mettouris, C., Venditti, P., & Smith, E. S. C. (2023). *Flipped Instructional Design*. Digital Competences Recognition Framework for Adult

Education. ERASMUS+ Project 2022-1-CY01-KA220-ADU-000085965.

https://www.digicompass.eu/?sdm_process_download=1&download_id=1023

8.5 Einführung von Flipped Learning 3.0 in der Erwachsenenbildung

Bergmann, J., & Smith, E. St. C. (2017). Flipped learning 3.0: The operating system for the future of talent development. FL Global Publishing.

Ceccarelli, C., Mendes, J., & Savchev, M. (2021, March 12). Multiple Devices (Version 2.0). DOI: 10.13140/RG.2.2.32945.10084. Retrieved from https://www.intermedia-project.eu/web/?sdm_process_download=1&download_id=478

9 Anhänge

Hier finden Sie zusätzliche Informationen, die für den Hauptteil des Dokuments nicht wesentlich sind, aber für die Leser hilfreich sein können. Das Glossar ist eine Liste mit Definitionen der wichtigsten Begriffe, die in diesem Dokument verwendet werden.

9.1 Glossar von Begriffen

Rückwärtsdesign (Backward Design)

Dieser Begriff bezieht sich auf einen Ansatz zur Lehrplangestaltung, der mit den gewünschten Lernergebnissen beginnt und dann rückwärts arbeitet, um die Lernerfahrungen und Bewertungen zu planen, die den Lernenden helfen, diese Ergebnisse zu erreichen.

Bloom'sche Taxonomie

Die Bloom'sche Taxonomie ist eine Klassifizierung von Lernzielen, die die Bildungsziele in drei Bereiche einteilt: kognitiv, affektiv und psychomotorisch.

Der kognitive Bereich umfasst geistige Fähigkeiten wie das Verstehen von Wissen, die Anwendung, Analyse, Synthese und Bewertung. Hier geht es um Wissen, Verstehen, Anwenden, Analysieren, Synthetisieren und Bewerten.

Der affektive Bereich umfasst Gefühle, Einstellungen und Werte. Der psychomotorische Bereich schließlich umfasst körperliche Fähigkeiten und Bewegungen.

Gruppenlernraum

Ein Gruppenlernraum ist ein physischer oder virtueller Raum, der für die Unterstützung gemeinsamer Lernaktivitäten konzipiert ist. Es ist ein Raum, in dem die Lernenden zusammenkommen können, um an Projekten zu arbeiten, Ideen zu diskutieren und voneinander zu lernen.

Individueller Lernraum

Ein individueller Lernraum ist eine physische oder digitale Umgebung, die das individuelle Lernen unterstützen und fördern soll. Es ist ein Raum, in dem sich die Lernenden wohlfühlen und unterstützt werden, damit sie ihr Lernen selbst in die Hand nehmen, ihre Interessen erkunden und ihre Fähigkeiten in ihrem eigenen Tempo entwickeln können.

Multiple Devices

Für den Zugriff auf und die Verarbeitung von Informationen werden mehrere Geräte verwendet, sodass die Nutzer je nach ihren Bedürfnissen und Vorlieben nahtlos zwischen den Geräten wechseln können. Dies kann Smartphones, Tablets, Laptops, Desktops und andere Geräte umfassen. Mehrere Geräte sind in unserem Leben

zunehmend allgegenwärtig geworden, und ihre Verwendung hat die Art und Weise, wie wir arbeiten, lernen und kommunizieren, tiefgreifend beeinflusst.

Top-down-Prozess

Top-down-Prozesse beginnen mit einem allgemeinen Überblick und gehen dann zu spezifischeren Details über. Sie werden eingesetzt, um komplexe Probleme zu lösen, indem man sie in kleinere, besser handhabbare Teile zerlegt.

Ed-Tech

Ed-Tech ist ein Akronym für "educational technology" und bezeichnet die Verwendung von Technologie zur Unterstützung des Lernens und der Bildung. Ed-Tech-Tools und -Anwendungen können in einer Vielzahl von Bildungskontexten eingesetzt werden, darunter Schulen, Hochschulen, Unternehmen und Weiterbildungseinrichtungen.

Ed-Tech-Tools können dazu beitragen, das Lernen zu individualisieren, zu personalisieren und zu gestalten. Sie können auch dazu beitragen, die Effizienz und Effektivität des Lernens zu verbessern.

Zu den gängigen Ed-Tech-Tools gehören:

- **Lernmanagementsysteme (LMS):** LMS sind Software-Plattformen, die zur Verwaltung von Kursen und Lernressourcen eingesetzt werden.
- **E-Learning-Plattformen:** E-Learning-Plattformen bieten Kurse und Lernressourcen online an.
- **Virtual Reality (VR) und Augmented Reality (AR):** VR und AR können zur Erstellung immersiver und interaktiver Lernerfahrungen eingesetzt werden.
- **Künstliche Intelligenz (KI):** KI kann zur Personalisierung des Lernens, zur Bereitstellung von Feedback und zur Automatisierung von Aufgaben eingesetzt werden.

9.2 Zusätzliche Ressourcen und Literatur

Hier finden Sie ausführlichere Informationen, die den Lesefluss des Hauptdokuments stören könnten, wenn sie in den Text integriert werden.

9.2.1 Die zwölf Bereiche von effektivem Flipped Learning 3.0

Die 12 Bereiche des Flipped Learning 3.0 sind (wir verwenden den Originaltext für die Schulbildung mit "Schüler" statt "Lernende"):

- **Verstehen von Flipped Learning**
Dieser Bereich stellt sicher, dass jeder, der am Flipped Learning Prozess beteiligt ist, die Philosophie und Prinzipien des Flipped Learning versteht.

- **Kommunikation und Kultur**
Dieser Abschnitt konzentriert sich auf die Schaffung eines gemeinsamen Verständnisses von Flipped Learning und den Aufbau einer Kultur der Zusammenarbeit und Unterstützung.
- **Planung für Flipped Learning**
Dieser Sektor beinhaltet die Entwicklung eines Plans für die Umsetzung von Flipped Learning im Klassenzimmer, einschließlich der Ermittlung von Ressourcen, der Erstellung von Lernmaterialien und der Planung von Aktivitäten.
- **Individuelle Raumbeherrschung**
In diesem Themenbereich wird sichergestellt, dass die Lernenden die Möglichkeit haben, in ihrem eigenen Tempo und auf ihre eigene Art und Weise zu lernen und dabei Zugang zu den benötigten Ressourcen haben.
- **Beherrschung des Gruppenraums**
Dieser Bereich konzentriert sich auf die Schaffung von Möglichkeiten für die Lernenden, zusammenzuarbeiten und voneinander zu lernen.
- **Bewertung**
Dieser Sektor stellt sicher, dass die Lernenden auf eine Art und Weise bewertet werden, die mit dem Flipped-Learning-Ansatz vereinbar ist, und dass das Feedback zeitnah und konstruktiv erfolgt.
- **K-12 Fokus**
Dieser Bereich stellt sicher, dass Flipped Learning auf eine Art und Weise umgesetzt wird, die den Bedürfnissen der K-12-Lernenden gerecht wird.
- **Lernräume**
Dieser Themenkomplex konzentriert sich auf die Schaffung von Lernräumen, die für Flipped Learning geeignet sind, z. B. Klassenräume mit flexibler Bestuhlung und Zugang zu Technologie.
- **IT-Infrastruktur**
Dieser Bereich stellt sicher, dass eine angemessene IT-Infrastruktur vorhanden ist, um Flipped Learning zu unterstützen, z. B. Zugang zu Hochgeschwindigkeits-Internet und Video-Streaming.
- **Feedback der Lernenden**
Dieser Abschnitt stellt sicher, dass die Lernenden die Möglichkeit haben, Feedback zum Flipped-Learning-Prozess zu geben, so dass dieser kontinuierlich verbessert werden kann.
- **Nachweise und Forschung**
In diesem Bereich geht es darum, Beweise für die Effektivität von Flipped Learning zu sammeln, damit diese als Grundlage für zukünftige Praktiken dienen können.

- Berufliche Entwicklung**

In diesem Bereich wird sichergestellt, dass die Lehrkräfte die Möglichkeit haben, sich über Flipped Learning zu informieren und es effektiv umzusetzen.

9.2.2 Die 187 globalen Elemente eines effizienten Flipped Learning

Wie in der Einleitung erwähnt, hat Jon Bergmann die wichtigsten Elemente in einer Tabelle ähnlich dem Periodensystem geordnet und strukturiert. Das Team hat diese Tabelle verwendet und die relevanten Elemente in den Text aufgenommen (ohne sie zu erwähnen).

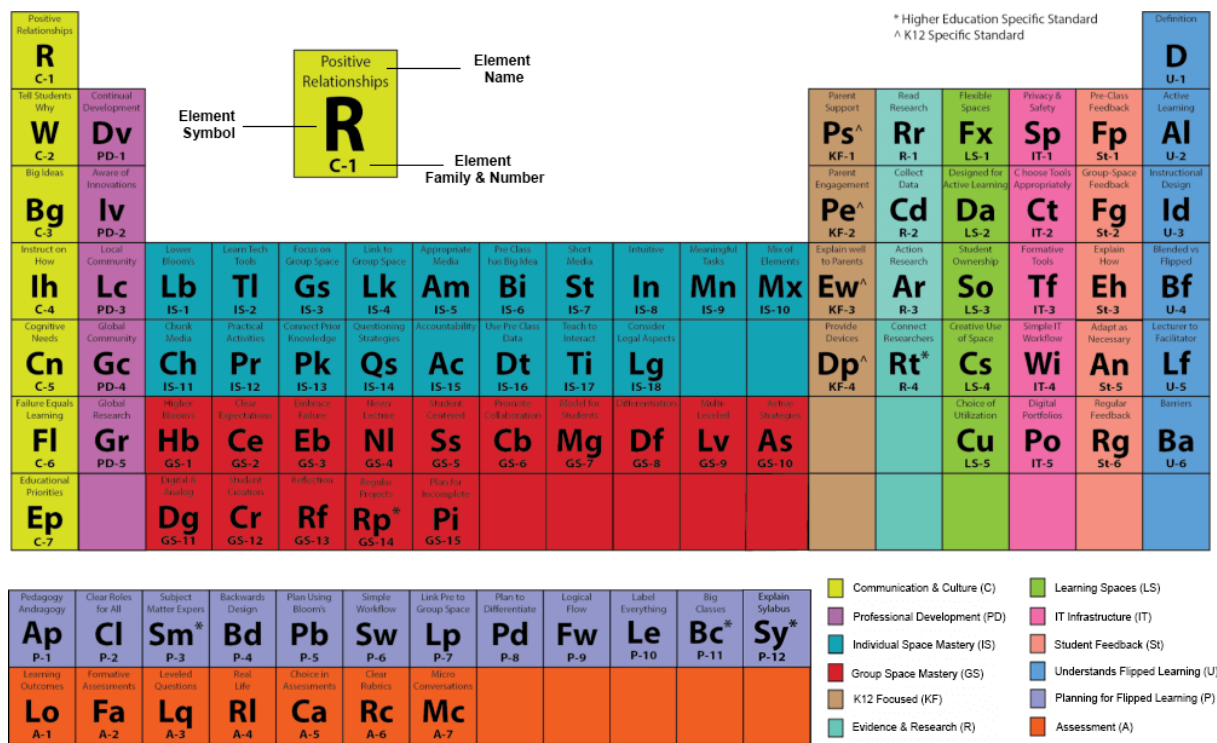


Abbildung 4: Globale Elemente von effizientem Flipped Learning (Quelle: FLGlobal, mit Genehmigung von FLGlobal).

9.2.3 Rahmenwerk

Ein Rahmen ist eine konzeptionelle Struktur, die Anleitung und Unterstützung für eine bestimmte Tätigkeit bietet. Es kann als Blaupause oder Vorlage betrachtet werden, die verwendet werden kann, um etwas Neues zu schaffen oder etwas Bestehendes zu verbessern. Frameworks werden häufig in der Softwareentwicklung, in der Wirtschaft, im Ingenieurwesen und in anderen Bereichen eingesetzt.

9.3 Verwendete Ausdrücke und Ausdrucksweise

Im Kontext konstruktivistischer Theorien, die Pädagogiken wie dem Flipped Learning zugrunde liegen, werden die Begriffe "Lehrender" und "Lernender" bewusst gewählt, um eine Abkehr von traditionellen Bildungsrollen zu reflektieren:

Ausbilder oder Lehrender: Anstatt die primäre Wissensquelle zu sein, wird der Ausbilder als Vermittler oder Führer gesehen. Seine Rolle besteht darin, ein Umfeld zu schaffen, in dem die Lernenden durch Erfahrungen, Aktivitäten und Reflexion ihr eigenes Verständnis aufbauen können. Dieser Begriff wird als Ersatz für Lehrer, Ausbilder und ähnliche Synonyme verwendet.

Lernende: Der Begriff unterstreicht die aktive Rolle des Lernenden im Lernprozess. Die Lernenden sind keine passiven Empfänger von Informationen, sondern beteiligen sich aktiv am Aufbau von Wissen durch Nachfragen, Diskussionen und Anwendung. Dieser Begriff wird anstelle von Schüler, Student und anderen ähnlichen Substantiven verwendet.

Dieser Sprachwechsel wird dokumentiert, um die sich verändernde Dynamik im Klassenzimmer hervorzuheben, wo der Schwerpunkt auf der aktiven Teilnahme des Lernenden und der unterstützenden Rolle des Lehrers bei der Förderung einer lernerzentrierten Bildungserfahrung liegt.